

40 Techn. Q 12.74R (1898/99) Nr. 00 16

JAHRES-BERICHT
DER
K. K. STAATS-REALSCHULE
UND DER
GEWERBLICHEN FORTBILDUNGSSCHULE
IM VII. BEZIRKE IN WIEN
FÜR DAS STUDIENJAHR 1898—99.

VERÖFFENTLICHT VON DEM DIRECTOR

KARL KLEKLER.



WIEN 1899.

DRUCK VON KREISEL & GRÖGER (VORMALS L. W. SEIDEL & SOHN).

IM SELBSTVERLAGE DER DIRECTION.

A 72/359

Verzeichnis

der

in den Jahresberichten von 1852 bis 1897 erschienenen Abhandlungen.

(Von 1852 bis 1875 in 4°, von 1876 bis 1898 in 8°.)

- 1852.** a) Zur Geschichte der Realschule Wiens. 12 S. Von Johann Engel.
b) Das chemische Laboratorium und die aus demselben im Studienjahre 1851 bis 1852 hervorgegangenen Arbeiten. 1 Taf. 20 S. Von Dr. Friedrich Hinterberger.
- 1853.** a) Die „allgemeinen“ Bildungsmittel der Realschule mit besonderer Rücksicht auf den deutschen Unterricht in den Oberclassen. 10 S. Von Theodor Vernaleken.
b) Entwicklung allgemeiner Gesetze für Dreieckseiten. 9 Fig. 12 S. Von Dr. Mathias Hartmann E. v. Franzenshuld.
c) Bier- und Weinanalysen. 3 S. Von Dr. Friedrich Hinterberger.
d) Einiges über Seide und Seidenzucht. 4 S. Von Dr. Friedrich Hinterberger.
e) Über den Unterricht der Physik an den k. k. Unterrealschulen. 8 S. Von Jakob Schabus.
- 1854.** a) Gibt die Pflege der Naturwissenschaften an Realschulen Grund zu Befürchtungen für den christlichen Unterricht und die religiöse Bildung der Schüler? 8 S. Von Johann Engel.
b) Relationen für Dreieckseiten. 5 Fig. 8 S. Von Dr. Mathias Hartmann E. v. Franzenshuld.
c) Über den Standpunkt und die Behandlungsweise des Unterrichtes in neueren Sprachen an Realschulen. Mit nächster Rücksicht auf den Unterricht in der englischen und französischen Sprache. 8 S. Von Johann Högel.
d) Chemische Notizen. 6 S. Von Dr. Friedrich Hinterberger.
e) Über die Einführung des Gesangsunterrichtes in den Gymnasien und Realschulen, des österreichischen Kaiserstaates. 8 S. Von Johann B. Ziegler.
- 1855.** a) Über die rationelle Darstellung der Gleichungen. 12 S. Von Dr. Mathias Hartmann E. v. Franzenshuld.
b) Die Venediger. 4 S. Von Theodor Vernaleken.
c) Der Zeichenunterricht im ersten Jahre der Unterrealschule. 6 S. Von Josef Hieser.
d) Über das Anlegen von Naturaliensammlungen als Hilfsmittel bei dem Unterrichte in der Naturgeschichte in der Realschule. 19 S. Von Karl Glasl.
- 1856.** a) Die starke und die schwache Biegung des attributiven Adjectivs. Ein Beitrag zur historischen Grammatik. 28 S. Von Theodor Vernaleken.
b) Über die rationelle Darstellung der Gleichungen (Fortsetzung). 6 S. Von Dr. Mathias Hartmann E. v. Franzenshuld.
- 1857.** a) Gebhard von Salzburg (1060—1088). 32 S. Von Ludwig Schmued.
b) Über die trigonometrische Flächenbestimmung eines geradlinigen Polygons. 1 Fig. 6 S. Von Johann Pranghofer.
- 1858.** a) Einige pädagogische Winke zur Handhabung der Muttersprache an Unterrealschulen. 27 S. Von Karl Schiller.
b) Über die Materialien, welche man zum Anstellen von Collegien-Versuchen gebraucht. 12 S. Von Dr. Friedrich Hinterberger.
c) Über pneumatische Wannen. 3 S. Von Dr. Friedrich Hinterberger.
- 1859.** a) Über die Verstärkungen in unserer Sprache. 10 S. Von Theodor Vernaleken.
b) Hans Nyder, mit Rücksicht auf die Schulkünste im Mittelalter. 6 S. Von Theodor Vernaleken.
c) Salzburg unter Thiemo und Konrad I. (1090—1147). 13 S. Von Ludwig Schmued.
d) Das „Modell“ als Hilfsmittel zum Zeichnungsunterricht an Realschulen. 3 S. Von Karl Moshammer.

JAHRES-BERICHT
DER
K. K. STAATS-REALSCHULE
UND DER
GEWERBLICHEN FORTBILDUNGSSCHULE
IM VII. BEZIRKE IN WIEN
FÜR DAS STUDIENJAHR 1898—99.

VERÖFFENTLICHT VON DEM DIRECTOR

KARL KLEKLER.



WIEN 1899.

DRUCK VON KREISEL & GRÖGER (VORMALS L. W. SEIDEL & SOHN).

IM SELBSTVERLAGE DER DIRECTION.

Eine Anwendung der Hermiteschen U-Functionen.

Von Dr. Franz Weiner.

Einleitung.

Sind die Werte einer Function $f(x)$ nur für discrete Werte des Argumentes definiert, z. B. nur für solche x , die sich um ganze Zahlen von einander unterscheiden, wobei man von einem bestimmten Werte des x ausgeht, so bestimmt man den Mittelwert dieser Function durch die Gleichung:

$$\mathfrak{M} f(x) = \frac{1}{2m+1} \{f(x) + f(x+1) + \dots + f(x+m) + f(x-1) + \dots + f(x-m)\}$$

Ist aber $f(x)$ für sämtliche Werte des Argumentes zwischen gewissen Grenzen, etwa von $x-h$ bis $x+h$, bestimmt, so wird man dieses h in n gleiche Theile theilen und betrachtet zunächst die Werte von $f(x)$ für die Argumente

$$x, x \pm \frac{h}{n}, x \pm \frac{2h}{n}, \dots x \pm \frac{n-1}{n} h, x \pm h.$$

Dann ist

$$\mathfrak{M} f(x) = \frac{1}{2n+1} \left\{ f(x) + f\left(x + \frac{h}{n}\right) + \dots + f(x+h) + f\left(x - \frac{h}{n}\right) + \dots + f(x-h) \right\}$$

oder

$$\mathfrak{M} f(x) = \frac{1}{2n+1} \left\{ f(x) + \dots + f(x+h) + \dots + f(x-h) \right\} \cdot \frac{\frac{h}{n}}{\frac{h}{n}}$$

Lässt man jetzt n unendlich groß werden, so wird $\frac{h}{n}$ ein Differential, $(2n+1) \frac{h}{n}$ wird $= 2h$, und die Summe verwandelt sich in ein Integral:

$$\mathfrak{M} f(x) = \frac{1}{2h} \int_{-h}^{+h} f(x + \xi) d\xi = f_1(x).$$

Wendet man nun dasselbe Verfahren auf diesen Mittelwert $f_1(x)$ an, so erhält man einen zweiten Mittelwert:

$$f_2(x) = \frac{1}{2h} \int_{-h}^{+h} f_1(x + \xi) d\xi = \frac{1}{(2h)^2} \int_{-h}^{+h} \int_{-h}^{+h} f(x + \xi_1 + \xi_2) d\xi_1 d\xi_2.$$

Es ist klar, dass man durch das angegebene Verfahren eine Reihe von Mittelwerten $f_3(x) f_4(x) \dots f_n(x)$ erhalten kann.

Der n te Mittelwert ist dann durch folgende Gleichung gegeben:

$$f_n(x) = \frac{1}{(2h)^n} \int_{-h}^{+h} \int_{-h}^{+h} \dots \int_{-h}^{+h} f(x + \xi_1 + \xi_2 + \dots + \xi_n) d\xi_1 d\xi_2 \dots d\xi_n.$$

Von dieser Formel geht Herr L. Maurer*) aus und verwandelt dieses n -fache Integral in das folgende einfache:

$$f_n(x) = \frac{1}{k\sqrt{\pi}} \int_{-nh}^{+nh} f(x + u) e^{-\frac{u^2}{k^2}} du + \frac{\varepsilon'}{\sqrt{n}} \frac{GR_n}{\pi},$$

wobei

$$k = \sqrt{\frac{2n}{3}} h,$$

$$R_n = \frac{\sqrt{6\pi}}{10} + \frac{n\sqrt{n}}{n-1} \left(\frac{2}{\pi}\right)^{n-1} + \frac{6\sqrt{n}}{\pi} e^{-\frac{n\pi^2}{24}},$$

G das Maximum der Function $f(x)$ im Intervalle $-nh \dots +nh$ und ε' ein echter Bruch ist.

Es soll nun im Nachfolgenden versucht werden, dieses einfache Integral durch eine endliche Summe zu ersetzen.

§ 1.

Setzt man

$$F(x, k) = \frac{1}{k\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} f(x + u) e^{-\frac{u^2}{k^2}} du,$$

so wird

$$f_n(x) = F(x, k) + \frac{\varepsilon'}{\sqrt{n}} \frac{GR_n}{\pi} - \int_{-\infty}^{-nh} f(x + u) e^{-\frac{u^2}{k^2}} du - \int_{+nh}^{+\infty} f(x + u) e^{-\frac{u^2}{k^2}} du.$$

Nun ist nach einem bekannten Mittelwertsatze für ein reelles Intervall $\alpha \dots \beta$, welches die Null nicht enthält,

$$\int_{\alpha}^{\beta} f(x + u) e^{-\frac{u^2}{k^2}} du = \left(\frac{f(x + u)}{u} \right)_M k^2 \int_{\frac{\alpha}{k}}^{\frac{\beta}{k}} e^{-u^2} u du,$$

wobei $\left(\frac{f(x + u)}{u} \right)_M$ ein Mittelwert von $\frac{f(x + u)}{u}$ in dem betrachteten Intervalle ist.

*) Mathematische Annalen. 47. Band, pag. 263.

Demnach ist

$$\int_{-nh}^{-\infty} f(x+u) e^{-\frac{u^2}{k^2}} du = -\frac{1}{2} \left(\frac{f(x+u)}{u} \right)_{M_1} k^2 e^{-\frac{n^2 h^2}{k^2}}$$

$$\int_{+\infty}^{+nh} f(x+u) e^{-\frac{u^2}{k^2}} du = -\frac{1}{2} \left(\frac{f(x+u)}{u} \right)_{M_2} k^2 e^{-\frac{n^2 h^2}{k^2}}.$$

Bezeichnet man mit g_1 , respective g_2 das Maximum von $\frac{f(x+u)}{u}$ falls u innerhalb $-\infty \dots -nh$, respective $+nh \dots +\infty$ liegt, so erhält man als n -ten Mittelwert von $f(x)$:

$$f_n(x) = F(x, k) + \frac{\varepsilon' G R_n}{\sqrt{n} \pi} + \frac{\eta_1 g_1 + \eta_2 g_2}{2} k^2 e^{-\frac{n^2 h^2}{k^2}},$$

wo η_1 und η_2 echte Brüche sind.

Die hier auftretende Größe

$$F(x, k) = \frac{1}{k\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} f(x+u) e^{-\frac{u^2}{k^2}} du = \frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} f(x+kt) e^{-t^2} dt$$

ist nun das Anfangsglied jener Reihe, die man erhält, wenn man $f(x+kt)$ nach den von Hermite*) definierten U -Functionen entwickelt.

Von diesen U -Functionen sollen daher zunächst einige (theils bekannte, theils noch unbekannte) Eigenschaften abgeleitet werden und dann wollen wir uns der vorliegenden Aufgabe zuwenden.

§ 2.

Hermite definiert die erwähnten Functionen als Factoren von e^{-x^2} , bei den aufeinanderfolgenden Differentialquotienten von e^{-x^2} . Er setzt also:

$$D_x^n e^{-x^2} = e^{-x^2} U_n(x).$$

Demnach ist

$$e^{-(\alpha+x)^2} = \sum_{\lambda=0}^{\lambda=\infty} \frac{\alpha^\lambda}{\lambda!} e^{-x^2} U_\lambda(x)$$

oder

$$e^{-2\alpha x - \alpha^2} = \sum_{\lambda=0}^{\lambda=\infty} \frac{\alpha^\lambda}{\lambda!} U_\lambda(x); \quad (1)$$

und speciell für $x=0$

*) Comptes rendus. 1864. t. 58, pag. 93.

$$e^{-\alpha^2} = \sum_{\lambda=0}^{\lambda=8} \frac{\alpha^\lambda}{\lambda!} U_\lambda(o) = 1 - \frac{\alpha^2}{1!} + \frac{\alpha^4}{2!} - \frac{\alpha^6}{3!} + \dots,$$

woraus die Relation

$$U_{2k-1}(o) = 0 \quad U_{2k}(o) = (-1)^k \frac{(2k)!}{k!}$$

folgen.

Differentiiert man die Gleichung (1) nach x , so erhält man

$$-2\alpha \sum_{\lambda=0}^{\lambda=\infty} \frac{\alpha^\lambda}{\lambda!} U_\lambda(x) = \sum_{\lambda=1}^{\lambda=\infty} \frac{\alpha^\lambda}{\lambda!} U'_\lambda(x).$$

Nun muss aber α^λ beiderseits denselben Coefficienten haben und so ergibt sich

$$U'_\lambda(x) = -2\lambda U_{\lambda-1}(x).$$

Durch wiederholte Differentiation erhält man daraus die allgemeine Formel

$$U_\lambda^{(r)}(x) = (-2)^r \lambda(\lambda-1)\dots(\lambda-r+1) U_{\lambda-r}(x); \quad (2)$$

Entwickelt man $U_\lambda(x)$ nach dem Taylorschen Satze, so erhält man

$$U_\lambda(x) = \sum_{k=0}^{k=\infty} \frac{x^k}{k!} U_\lambda^{(k)}(o).$$

Da nun

$$U_\lambda^{(k)}(o) = (-1)^k 2^k \lambda(\lambda-1)\dots(\lambda-k+1) U_{\lambda-k}(o)$$

und

$$U_{\lambda-k}(o) = (-1)^{\frac{\lambda-k}{2}} \frac{(\lambda-k)!}{\left(\frac{\lambda-k}{2}\right)!},$$

so wird

$$U_\lambda(x) = \sum_{\sigma=0}^{\sigma=\left[\frac{\lambda}{2}\right]} (-1)^{\lambda-\sigma} \frac{\lambda(\lambda-1)\dots(\lambda-2\sigma+1)}{\sigma!} (2x)^{\lambda-2\sigma} \quad (3)$$

wo $\left[\frac{\lambda}{2}\right]$ die größte, ganze Zahl in $\frac{\lambda}{2}$ ist.

Speciell ist also

$$U_1 = 2x$$

$$U_2 = 4x^2 - 1$$

$$U_3 = 8x^3 + \frac{3 \cdot 2}{1!} 2x$$

$$U_4 = 16x^4 - \frac{4 \cdot 3}{1!} 4x^2 + \frac{4 \cdot 3 \cdot 2 \cdot 1}{2!}$$

u. s. w.

§ 3.

Differentiiert man die Formel (1 nach α , so erhält man die Gleichung

$$(-2x - 2\alpha) \sum_{\lambda=0}^{\lambda=\infty} \frac{\alpha}{\lambda!} U_{\lambda}(x) = \sum_{\lambda=0}^{\lambda=\infty} \frac{\alpha}{(\lambda-1)!} U_{\lambda}(x),$$

aus welcher folgt

$$U_{\lambda+1}(x) = -2x U_{\lambda}(x) - 2\lambda U_{\lambda-1}(x). \quad (4)$$

Diese Gleichung zeigt, dass die Functionen $U_{\lambda}(x)$ die Näherungsnenner eines Kettenbruches sind, dessen n -ter Theilzähler a_n und n -ter Theilnenner b_n die Werte

$$a_n = 2_n \quad b_n = -2x$$

haben. Setzt man $a_0 = +1$, so ist der Kettenbruch:

$$\frac{1}{-2x} + \frac{-2}{-2x} + \frac{-4}{-2x} + \frac{-6}{-2x} + \dots = \frac{-1}{2x} - \frac{2}{2x} - \frac{4}{2x} - \frac{6}{2x} - \dots$$

Seine Näherungszähler $Z_{\lambda}(x)$ und Näherungsnenner $U_{\lambda}(x)$ sind durch folgende Determinanten gegeben:

$$Z_{\lambda}(x) = (-1)^{\lambda} \begin{vmatrix} 2x, 1, 0, \dots, 0 \\ 0, 4, 2x, \dots, 0 \\ - - - - - \\ 0, 0, 0, \dots, 2(\lambda-1), 2x \end{vmatrix}$$

$$U_{\lambda}(x) = (-1)^{\lambda} \begin{vmatrix} 2x, 1, 0, \dots, 0 \\ 2, 2x, 1, \dots, 0 \\ 0, 4, 2x, \dots, 0 \\ - - - - - \\ 0, 0, 0, \dots, 2(\lambda-1), 2x \end{vmatrix}$$

Verbindet man die Gleichung (4 mit den nach (2 folgenden Gleichungen

$$U'_{\lambda}(x) = -2\lambda U_{\lambda-1}(x)$$

$$U''_{\lambda}(x) = 4\lambda(\lambda-1) U_{\lambda-2}(x),$$

so erhält man eine Differentialgleichung der zweiten Ordnung:

$$U''_{\lambda}(x) - 2x U'_{\lambda}(x) + 2\lambda U_{\lambda}(x) = 0 \quad (5)$$

Multipliziert man dieselbe mit e^{-x^2} , so nimmt sie folgende Form an:

$$\left(e^{-x^2} U'_{\lambda}(x) \right)' = -2\lambda U_{\lambda}(x) e^{-x^2}.$$

Multipliziert man diese Gleichung mit $U_\mu(x)$ und die analoge Gleichung

$$\left(e^{-x^2} U'_\mu(x) \right)' = -2\mu U_\mu(x) e^{-x^2}$$

mit $U_\lambda(x)$, so findet man durch Subtraction dieser beiden und nachfolgenden Integration zwischen den Grenzen $-\infty \dots +\infty$

$$\begin{aligned} \int_{-\infty}^{+\infty} \left(e^{-x^2} U'_\lambda(x) \right)' U_\mu(x) dx - \int_{-\infty}^{+\infty} \left(e^{-x^2} U'_\mu(x) \right)' U_\lambda(x) dx = \\ = 2(\mu - \lambda) \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} U_\lambda(x) U_\mu(x) dx. \end{aligned}$$

Durch partielle Integration wird die linke Seite

$$\begin{aligned} \left[e^{-x^2} U'_\lambda(x) U_\mu(x) \right]_{-\infty}^{+\infty} - \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} U'_\lambda(x) U'_\mu(x) dx - \\ \left[e^{-x^2} U'_\mu(x) U_\lambda(x) \right]_{-\infty}^{+\infty} + \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} U'_\lambda(x) U'_\mu(x) dx = 0. \end{aligned}$$

Demnach ist

$$\int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} U_\lambda(x) U_\mu(x) dx = 0 \text{ für } \lambda \geq \mu. \quad (6)$$

Um den Wert des Integrales für $\lambda = \mu$ zu erhalten, multiplicieren wir die Gleichung

$$\left(e^{-x^2} U'_\lambda(x) \right)' = -2\lambda U_\lambda(x) e^{-x^2}$$

mit $U_\lambda(x)$ und integrieren beide Seiten innerhalb der Grenzen $-\infty \dots +\infty$. Dadurch erhalten wir

$$\int_{-\infty}^{+\infty} \left(e^{-x^2} U'_\lambda(x) \right)' U_\lambda(x) dx = -2\lambda \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} U_\lambda^2(x) dx.$$

Durch partielle Integration der linken Seite ergibt sich

$$\int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} \left(U'_\lambda(x) \right)^2 dx = 2\lambda \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} U_\lambda^2(x) dx$$

oder nach (2)

$$\int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} U_\lambda^2(x) dx = 2\lambda \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} U_{\lambda-1}^2(x) dx$$

$$\begin{aligned}
&= 2^\lambda \lambda! \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} dx \\
&= 2^\lambda \lambda! \sqrt{\pi}.
\end{aligned}$$

§ 4.

Die Gleichung (6) zeigt uns an, dass sich die $U_\lambda(x)$ von den Näherungsnennern der regulären Kettenbruchentwicklung des Integrales

$$\frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} \frac{e^{-z^2}}{x-z} dz$$

nur um constante Factoren unterscheiden können.

Es soll nun, um diese Factoren zu ermitteln, das angegebene Integral in einen Kettenbruch entwickelt werden. Es ist

$$\begin{aligned}
\int_{-\infty}^{+\infty} \frac{e^{-z^2}}{x-z} dz &= \frac{1}{x} \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-z^2} dz + \frac{1}{x^2} \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-z^2} z dz + \dots + \\
&+ \frac{1}{x^n} \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-z^2} z^{n+1} dz + \dots
\end{aligned}$$

oder

$$\frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} \frac{e^{-z^2}}{x-z} dz = \frac{1}{x} + \frac{1}{2} \frac{1}{x^3} + \frac{1 \cdot 3}{2^2} \frac{1}{x^5} + \dots + \frac{1 \cdot 3 \dots (2n-1)}{2^n} \frac{1}{x^{2n+1}} + \dots$$

Hat man eine unendliche Reihe

$$u_0 - u_1 + u_2 - u_3 + \dots,$$

so dient zur Entwicklung derselben in den Kettenbruch

$$\frac{1}{v_0} + \frac{1}{v_1} + \frac{1}{v_2} + \dots$$

folgendes Schema:

$$\begin{array}{c|c|c|c}
u_0 & & & \\
u_1 & u_1 v_0 = a_0 & & \\
u^2 & u_2 v_0 = a_1 & a_1 v_1 - u_1 = b_0 & \\
u_3 & u_3 v_0 = a_2 & a_2 v_1 - u_2 = b_1 & b_1 v_2 - a_1 = c_0 \\
\vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\
v_0 = \frac{1}{u} & v_1 = \frac{u_0}{a_0} & v_2 = \frac{a_0}{b_0} & v_3 = \frac{b_0}{c_0}
\end{array}$$

Wendet man diese Entwicklung auf unsere Reihe an, so erhält man

$$U_0 = \frac{1}{x} \quad U_1 = -\frac{1}{2} \frac{1}{x^3} \quad U_2 = \frac{1 \cdot 3}{2^2} \frac{1}{x^5} \quad U_3 = -\frac{1 \cdot 3 \cdot 5}{2^3} \frac{1}{x^7} \dots$$

$$a_0 = -\frac{1}{2x^3} \quad b_0 = -\frac{1}{x^3} \quad c_0 = \frac{1 \cdot 3}{2^2} \frac{1}{x^4} \quad d_0 = \frac{2}{x^5} \dots$$

$$v_0 = x \quad v_1 = -2x \quad v_2 = \frac{x}{2} \quad v_3 = -\frac{2^2}{1 \cdot 3} x \quad v_4 = \frac{1 \cdot 3}{2^3} x$$

und

$$\begin{aligned} \frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} \frac{e^{-z^2}}{x-z} dz &= \frac{1}{x} + \frac{1}{-2x} + \frac{1}{\frac{x}{2}} + \frac{1}{-\frac{1}{2^2}} \\ &\quad \frac{1}{1 \cdot 3} x + \frac{1}{\frac{1 \cdot 3}{2^3}} x + \frac{1}{-\frac{2^4}{1 \cdot 3 \cdot 5}} x + \dots \\ &= \frac{-1}{-x} - \frac{1}{-2x} - \frac{1}{-\frac{x}{2}} - \frac{1}{-\frac{1}{2^2}} \\ &\quad \frac{1}{1 \cdot 3} x - \frac{1}{-\frac{1 \cdot 3}{2^3}} x - \frac{1}{-\frac{2^4}{1 \cdot 3 \cdot 5}} x - \dots \end{aligned}$$

Die Näherungsnenner dieses letzteren regulären Kettenbruches sind:

$$\begin{aligned} N_1 &= -x &= \frac{1}{2} U_1(x) \\ N_2 &= 2x^2 - 1 &= \frac{1}{2^3 \cdot 1} U_2(x) \\ N_3 &= -x^3 + \frac{3}{2}x &= \frac{1}{2^3} U_3(x) \\ N_4 &= \frac{2^2}{1 \cdot 3} x^4 - 4x^2 + 1 &= \frac{1}{2^2 \cdot 1 \cdot 3} U_4(x) \end{aligned}$$

— — — — — — — — — —

Um die Größen c_λ in der Gleichung

$$N_\lambda = c_\lambda U_\lambda(x)$$

zu bestimmen, drücken wir in der Gleichung

$$N_{\lambda+1} = v'_\lambda N_\lambda - N_{\lambda-1},$$

in welcher v'_λ der λ -te Theilnenner der regulären Kettenbruchentwicklung des Integrales

$$\frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{\infty} \frac{e^{-z^2}}{x-z} dz$$

ist, die N durch die $U(x)$ aus; dadurch bekommen wir

$$c_{\lambda+1} U_{\lambda+1}(x) = v'_\lambda c_\lambda U_\lambda(x) - c_{\lambda-1} U_{\lambda-1}(x).$$

Vergleicht man diese Gleichung mit der früher abgeleiteten

$$U_{\lambda+1}(x) = -2x U_{\lambda}(x) - 2\lambda U_{\lambda-1}(x),$$

so ergibt sich

$$\frac{v'_{\lambda} c_{\lambda}}{c_{\lambda+1}} = -2x \frac{c_{\lambda}-1}{c_{\lambda+1}} = 2\lambda.$$

Nun ist

$$c_1 = \frac{1}{2}, \quad c_2 = \frac{1}{2^1 \cdot 1},$$

demnach

$$c_{2r+1} = \frac{1}{2^{r+1} \cdot 2 \cdot 4 \dots 2r} = \frac{1}{2^{2r+1} r!}$$

$$c_{2r} = \frac{1}{2^r \cdot 1 \cdot 3 \dots (2r-1)};$$

und

$$v'_{2r+1} = -\frac{2^{2r+1} (r!)^2}{(2r+1)!} x$$

$$v'_{2r} = -\frac{(2r)!}{2^{2r} (r!)^2} x.$$

Die Kettenbruchentwicklung ist somit vollkommen gegeben.

§ 5.

Die Gleichung (6) gibt uns die Möglichkeit, irgend eine gewisse Bedingungen erfüllende Function $f(x)$ in eine unendliche Reihe nach den Hermiteschen U -Functionen zu entwickeln. Ist nämlich:

$$f(x) = a_0 U_0(x) + a_1 U_1(x) + \dots + a_{\lambda} U_{\lambda}(x) + \dots,$$

so bekommt man, wenn man beide Seiten der Gleichung mit

$$U_{\lambda}(x) e^{-x^2} dx$$

multipliziert und zwischen $-\infty \dots +\infty$ integriert, folgende Formel:

$$\int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} f(x) U_{\lambda}(x) dx = a_{\lambda} \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} U_{\lambda}(x)^2 dx,$$

$$a_{\lambda} = \frac{(-1)^{\lambda}}{2^{\lambda} \lambda! \sqrt{x}} \int_{-\infty}^{+\infty} e^{-x^2} f^{(\lambda)}(x) U_{\lambda}(x) dx.$$

Da die Ableitungen der $U_{\lambda}(x)$ bekannt sind, so kann man auch die verschiedenen Ableitungen von $f(x)$ in Reihen nach den $U(x)$ entwickeln. Es ist:

$$f'(x) = -2 \sum_{\lambda=1}^{\lambda=\infty} (\lambda+1) a_{\lambda+1} U_{\lambda}(x)$$

$$f^{(r)}(x) = (-2)^r \sum_{\lambda=r}^{\lambda=\infty} (\lambda+r) (\lambda+r-1) \dots (\lambda+1) a_{\lambda+r} U_{\lambda}(x).$$

§ 6.

Aus der Gleichung (4) folgen andere ähnliche:

$$U_{\lambda+1}(x) = -2x U_{\lambda}(x) - 2\lambda U_{\lambda-1}(x)$$

$$U_{\lambda}(x) = -2x U_{\lambda-1}(x) - 2(\lambda-1) U_{\lambda-2}(x)$$

$$U_2(x) = -2x U_1(x) - 2.$$

Dieselbe Reihe von Gleichungen erhielte man, wenn man das größte gemeinsame Maß von $U_{\lambda+1}(x)$ und $U_{\lambda}(x)$ suchen wollte; aus der letzten unserer Gleichungen ist ersichtlich, dass dasselbe $=1$ ist, dass also $U_{\lambda+1}(x)$ und $U_{\lambda}(x)$, d. h. zwei aufeinanderfolgende $U(x)$ keine gemeinsame Wurzel haben.

Dies lässt sich auch durch Ermittlung der Resultante einsehen, Setzt man in der Gleichung (4) für x irgend eine Wurzel der Gleichung

$$U_{\lambda}(x) = 0,$$

so bekommt man

$$U_{\lambda+1}(\xi_{\lambda}) = -2\lambda U_{\lambda-1}(\xi_{\lambda}).$$

Nimmt man nun für ξ_{λ} der Reihe nach die sämtlichen Wurzeln von

$$U_{\lambda}(x) = 0,$$

und multipliziert alle diese Gleichungen, so ergibt sich eine Beziehung zwischen zwei Resultanten:

$$\begin{aligned} \text{Res.} \left(U_{\lambda+1}(x), U_{\lambda}(x) \right) &= -2\lambda \text{Res.} \left(U_{\lambda-1}(x), U_{\lambda}(x) \right) \\ &= -2\lambda \text{Res.} \left(U_{\lambda}(x), U_{\lambda-1}(x) \right). \end{aligned}$$

Ganz ebenso findet man

$$\text{Res.} \left(U_{\lambda}(x), U_{\lambda-1}(x) \right) = -2(\lambda-1) \text{Res.} \left(U_{\lambda-1}(x), U_{\lambda-2}(x) \right)$$

$$\text{Res.} \left(U_2(x), U_1(x) \right) = -2 \text{Res.} \left(U_1(x), U_0(x) \right) = -2,$$

somit

$$\text{Res.} \left(U_{\lambda+1}(x), U_{\lambda}(x) \right) = (-2)^{\lambda} \lambda! \cdot 0.$$

Folglich können $U_{\lambda+1}(x)$ und $U_{\lambda}(x)$ keine gemeinsame Wurzel haben.

Die Resultante von $U_{\lambda+1}(x)$ und $U_{\lambda}(x)$ ist aber — abgesehen von einem constanten Factor — gleich der Discriminante von $U_{\lambda+1}(x)$; da also die letztere ≥ 0 ist, so erkennt man, dass die sämtlichen Wurzeln von $U_{\lambda}(x)$ untereinander verschieden sind.

Schließlich wollen wir noch zeigen, dass $U_{\lambda}(x)$ nur für reelle Werte des x verschwindet und dass die der Größe nach geordneten Wurzeln je zweier aufeinander folgender $U_{\lambda}(x)$ sich gegenseitig trennen.

$$y = e^{-x^2}$$

verschwindet für $x = +\infty$ und $x = -\infty$. Zwischen diesen Wurzeln muss nach dem Rolleschen Satze wenigstens eine Wurzel von

$$y' = e^{-x^2} U_1(x),$$

gelegen sein. Sie sei ξ_1^1 ; außerdem ist

$$y'(\pm\infty) = 0.$$

Ferner muss wieder zwischen $+\infty \dots \xi_1^1$ und $\xi_1^1 \dots -\infty$ wenigstens je eine Wurzel von:

$$y'' = e^{-x^2} U_2(x)$$

sein (ξ_2^1, ξ_2^2) und außerdem ist auch

$$y''(\pm\infty) = 0.$$

Die weitere Fortsetzung der hier angeführten Schlüsse ist klar.

Die hier vorkommenden Werte des x , welche $y^{(\lambda)}(x)$ zu Null machen, nämlich:

$$+\infty \xi_{\lambda}^1 \xi_{\lambda}^2 \dots \xi_{\lambda}^{\lambda} -\infty,$$

können, wenn man von $x = \pm\infty$ absieht, nur die Wurzeln von

$$U_{\lambda}(x) = 0$$

sein, da ja e^{-x^2} für keinen endlichen Wert des x verschwindet.

Wir erkennen, dass $U_{\lambda}(x)$ wirklich λ reelle Wurzeln hat und dass nur je eine Wurzel des $U_{\lambda}(x)$ zwischen zwei der Größe nach geordneten Wurzeln des $U_{\lambda-1}(x)$ liegt, da sonst $U_{\lambda}(x)$ mehr Wurzeln hätte, als der Grad anzeigt.

§ 7.

Diese Resultate ergeben sich auch aus der Aufstellung der Sturmschen Reihen, und wir wollen letztere nur anführen.

Aus der Gleichung (4) folgt, da $U'_{\lambda}(x)$ und $U_{\lambda-1}(x)$ gleiches Vorzeichen haben, dass

$$U_{\lambda}(x), -U_{\lambda-1}(x), U_{\lambda-2}(x)$$

die ersten drei Functionen einer Sturmschen Reihe sind. Ersetzt man in der Gleichung (4) λ durch $\lambda - 1, \lambda - 2 \dots 2$, so findet man die weiteren Glieder der Reihe, die also lautet:

$$U_{\lambda}(x), -U_{\lambda-1}(x), U_{\lambda-2}(x), -U_{\lambda-3}(x), \dots (-1)^{\lambda} U_0.$$

Es lässt sich noch eine zweite Sturmsche Reihe aufstellen. Man erhält aus der Gleichung (4) durch Differentiation

$$-2\lambda U_{\lambda}(x) + 2x U'_{\lambda}(x) + 2\lambda U'_{\lambda-1}(x) = 0$$

oder

$$U_{\lambda}(x) = \frac{x}{\lambda} U'_{\lambda}(x) + U'_{\lambda-1}(x);$$

somit sind

$$U_{\lambda}(x), U'_{\lambda}(x), -U'_{\lambda-1}(x)$$

die ersten drei Glieder einer Sturmschen Reihe.

Ersetzt man in der Gleichung (4) λ durch $\lambda - 2$ und multipliciert die erhaltene Gleichung mit -2λ , so bekommt man:

$$U'_{\lambda}(x) = -\frac{2\lambda}{\lambda-1} U'_{\lambda-1}(x) - 2\lambda U'_{\lambda-2}(x);$$

folglich ist $U'_{\lambda-2}(x)$ das vierte Glied unserer Sturmschen Reihe.

Schreibt man in der zuletzt gefundenen Gleichung für λ : $\lambda - 1, \lambda - 2 \dots 3$, so findet man die übrigen Glieder. Die Reihe lautet demnach:

$$U_{\lambda}(x), U'_{\lambda}(x), -U_{\lambda-1}(x), U'_{\lambda-2}(x), -U'_{\lambda-3}(x), \dots (-1)^{\lambda-1} U'_1(x).$$

§ 8.

Wir kehren, nachdem die Hermiteschen U -Functionen in einer für unseren Zweck ausreichenden Weise besprochen sind, zur vorgegebenen Aufgabe, der Bestimmung des Mittelwertes einer Function, zurück.

Da wir die Näherungsnenner der Kettenbruchentwicklung des Integrales

$$\frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} \frac{e^{-z^2}}{x - z} dz$$

kennen, so sind wir in der Lage, zur Ermittlung von

$$\frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} f(x + kt) e^{-t^2} dt$$

folgenden von Herrn Professor Dr. Gegenbauer gefundenen Satz*) zu benützen. Liefert die Entwicklung des Integrales

$$\int_{\alpha}^{\beta} \frac{\chi(z)}{x-z} dz$$

in einen regulären Kettenbruch die Näherungszähler $\varphi_n(x)$ und die Näherungsnenner $\psi_n(x)$, dann ist

$$\int_{\alpha}^{\beta} \chi(x) F(x) \psi_v(x) dx = \sum_{\lambda=1}^{\lambda=n} \frac{F(x_{\lambda,n}) \psi_v(x_{\lambda,n}) \varphi_n(x_{\lambda,n})}{\psi'_n(x_{\lambda,n})} + \Delta,$$

wobei $x_{\lambda,n}$ die Wurzeln von

$$\varphi_n = (x) \circ$$

sind und Δ eine Größe ist, die verschwindet, wenn der Grad der Function $F(x) < 2n - v - 1$ ist.

Für $v = 0$ erhält man dann

$$\int_{\alpha}^{\beta} \chi(x) F(x) dx = \sum_{\lambda=1}^{\lambda=n} \frac{F(x_{\lambda,n}) \varphi_n(x_{\lambda,n})}{\psi'_n(x_{\lambda,n})} + \Delta,$$

wo Δ verschwindet, wenn der Grad der Function $F(x) < 2n - 1$ ist.

Unter Benützung dieses Satzes wird

$$\frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} f(x+kt) e^{-t^2} dt = \sum_{\lambda=1}^{\lambda=n} \frac{f(x+kt_{\lambda,n}) Z_n(t_{\lambda,n})}{N'_n(t_{\lambda,n})} + \Delta.$$

Nun ist aber

$$Z_{n-1}(t) N_n(t) - Z_n(t) N_{n-1}(t) = 1;$$

setzt man für t die Wurzeln von

$$N_n(t) = 0$$

ein, so wird die Gleichung

$$Z_n(t_{\lambda,n}) N_{n-1}(t_{\lambda,n}) = -1$$

Also wird unser Integral

$$\frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} f(x+kt) e^{-t^2} dt = - \sum_{\lambda=1}^{\lambda=n} \frac{f(x+kt_{\lambda,n})}{N_{n-1}(t_{\lambda,n}) N'_n(t_{\lambda,n})} + \Delta.$$

Ferner ist

$$N_{n-1} = c_{n-1} U_{n-1}(x)$$

$$N'_n = c_n U'_n(x) = -2_n c_n U_{n-1}(x);$$

*) Sitzungsberichte der Wiener Akademie 1880.

somit erhalten wir

$$\frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_{-\infty}^{+\infty} f(x + kt) e^{-t} dt = \frac{1}{2_n c_n c_{n-1}} \sum_{\lambda=1}^{\lambda=n} \frac{f(x + k t_{\lambda, n})}{(U_{n-1} (t_{\lambda, n})^2)} + \Delta.$$

Setzt man diesen Wert in die Gleichung für $f_n(x)$ ein, so wird dieselbe

$$f_n(x) = \frac{1}{2_n c_n c_{n-1}} \sum_{\lambda=1}^{\lambda=n} \frac{f(x + k t_{\lambda, n})}{(U_{n-1} (t_{\lambda, n})^2)} + \Delta + \frac{\varepsilon' G R_n}{\sqrt{\pi}} +$$

$$+ \frac{\eta_1 g_1 + \eta_2 g_2}{2} k^2 e^{-\frac{n^2 h^2}{k^2}}.$$

Da

$$k = \sqrt{\frac{2\pi}{h}} h,$$

so erhält man die beiden Endformeln:

$$f_{2r} = \frac{2^{2r-1} (2r-1)!}{2^r} \sum_{\lambda=1}^{\lambda=2r} \frac{f(x + \sqrt{\frac{4r}{3}} h t_{\lambda, 2r})}{(U_{2r-1} (t_{\lambda, 2r})^2)} + R_{2r}$$

$$f_{2r+1} = \frac{2^{2r} (2r)!}{2^{r+1}} \sum_{\lambda=1}^{\lambda=2r+1} \frac{f(x + \sqrt{\frac{2(2r+1)}{3}} h t_{\lambda, 2r+1})}{(U_{2r} (t_{\lambda, 2r+1})^2)} + R_{2r+1}$$

Die genauere Untersuchung der hier auftretenden Restglieder bleibe für eine spätere Arbeit vorbehalten.

Schulnachrichten.

A. Aus der Chronik der Lehranstalt.

Noch vor Beginn des Schuljahres, während man sich allerorten in den weiten Gauen des Vaterlandes freudig rüstete, den glorreichen Tag der fünfzigsten Jahreswende des Allerhöchsten Regierungsantrittes Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers Franz Josef I. festlich zu begehen, traf die erschütternde Trauerbotschaft von dem ruchlosen Verbrechen ein, dem ihre Majestät, Österreichs allgeliebte Kaiserin, fern von der Heimat, fern von dem kaiserlichen Gemahl und den geliebten Kindern, an den lieblichen Ufern des Genfersees, wo sie Genesung von schwerem Leiden gesucht und gefunden hatte, zum Opfer gefallen war.

Da der 17. September, der Tag der feierlichen Beisetzung der Allerhöchsten Leiche in der Kaisergruft, den Weisungen der h. Schulbehörde gemäß vollkommen frei gegeben wurde, fand die Eröffnung des Schuljahres am 19. September mit einem feierlichen Schulgottesdienste statt, nach welchem die Schüler in ihren Classenzimmern versammelt und ihnen die Disciplinurvorschriften, sowie die Stundenordnung für die nächsten Schultage bekannt gegeben wurden.

Am 20. September wurde in der Altlerchenfelder Pfarrkirche ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten, dem der gesammte Lehrkörper und die katholischen Schüler der Anstalt beiwohnten. Nach demselben versammelten sich alle Schüler in dem Festsale der Anstalt, wo der Director in passender Ansprache des erschütternden Trauerfalles gedachte und dem Gefühle tiefster Trauer und treuester Hingebung für den schwergetroffenen Monarchen und das Allerhöchste Kaiserhaus, die das Herz jedes treuen Sohnes des Vaterlandes erfüllten, beredten Ausdruck gab.

In der Schlussconferenz des Vorjahres wurden die Interessen der Professor Koch'schen Ferialstipendium-Stiftung dem Schüler der VI a Classe Hans Krebs verliehen.

Zur Maturitätsprüfung im Julitermine 1898 waren 50 Abiturienten der Anstalt angemeldet, u. zw. alle 46 Schüler der VII. Classe und 4 Abiturienten des Vorjahres. Von denselben erhielten 4 das Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 25 das Zeugnis der Reife, darunter 5 auf Grund einer nach den Ferien abgelegten Wiederholungsprüfung, 15 wurden reprobiert und 6 traten vor der mündlichen Prüfung zurück.

Am 3. October fand, nach vorangegangener schriftlicher Prüfung, unter Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspectors Dr. Ferdinand Maurer die mündliche Maturitätsprüfung mit einem, der Anstalt zugewiesenen Externisten statt, der auf ein Jahr reprobiert wurde.

Noch vor Beginn des Schuljahres wurden die an der Anstalt durch den Tod des Professors Emil Seeliger und den Abgang des Professors Dr. Thomas Franz Hanausek erledigten Lehrstellen wieder besetzt und die Herren Alois Hruschka, Professor der 1. deutschen Staatsrealschule in Prag und Eduard Scholz, Professor am Staatsgymnasium in Görz, für diese Stellen ernannt.

Nach dem Ergebnisse der Schüleraufnahme konnte auch im Berichtsjahre eine Reduction der an der Anstalt bestehenden Parallelabtheilungen nicht platzgreifen. Obgleich es möglich geworden war, die beiden Abtheilungen der im Vorjahre getheilten V. Classe in eine Classenabtheilung zusammenzubringen, ergab sich doch die Nothwendigkeit einer neuerlichen Theilung der V. Classe und musste die bestandene Theilung der vorjährigen VI. Classe im Berichtsjahre auch in der VII. Classe aufrecht erhalten bleiben, so dass der Stand von 13 Classenabtheilungen, den die Anstalt bereits seit Beginn des Schuljahres 1893/94 aufweist, auch im Berichtsjahre nicht geändert wurde. Mit h. Min.-Erl. vom 15. September 1898, Z. 24073, wurde der Bestand dieser Parallelclassen für das Schuljahr 1898/99 genehmigt und die Bestellung der erforderlichen Hilfslehrkräfte gestattet.

Durch die Einführung des neuen Lehrplanes in der I. bis V. Classe, durch welchen die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den Sprachfächern eine nicht unbeträchtliche Vermehrung erhielten, sowie durch die in Abänderung des n.-ö. Realschulgesetzes erfolgte Herabminderung des Lehrverpflichtungsausmaßes der Lehrer der Sprachfächer an den Realschulen war das Erfordernis an Hilfslehrkräften für diese Fächer trotz der unverändert gebliebenen Zahl von Parallelclassen so sehr gestiegen, dass ungeachtet der erfolgten definitiven Besetzung der im Vorjahre supplierten Lehrstelle nach Professor Seeliger, die gleiche Zahl von Supplenten wie im Vorjahre für die Versehung des Sprachunterrichtes an der Anstalt bestellt werden musste. Es wurden daher die bereits im Vorjahre in Verwendung gestandenen Herren Robert Marschner und Wilhelm Arthur Hammer neuerdings als Supplenten bestellt und wurde, da der Supplent Herr Karl Franz Bargetzi, welcher im Vorjahre die erledigte Lehrstelle suppliert hatte, zum definitiven Lehrer an der mährischen Landes-Oberrealschule in Sternberg ernannt worden war, Herr Dr. Hans Hauke neu in Verwendung genommen.

Zur Versehung des Unterrichtes in der realistischen Fachgruppe wäre bei dem angegebenen Bestande von 6 Parallelclassen neben den definitiv angestellten Mitgliedern des Lehrkörpers nur die Bestellung eines vollbeschäftigten Supplenten für Freihandzeichnen und die suppletorische Versehung von 6 wöchentlichen Lehrstunden mathematischen und physikalischen Unterrichtes erforderlich gewesen. Da aber die Professoren, Herr Baurath Julius Koch und Herr Dr. Karl Rothe, infolge Erkrankung für die Dauer des ganzen Schuljahres beurlaubt werden mussten, musste auch für deren Vertretung Sorge getragen werden. Es wurden daher Herr Alfred Woska neuerdings als Supplent für Freihandzeichnen bestellt, die Herren Johann Matuschek und Friedrich Anger mit der Vertretung der beurlaubten Professoren betraut, und überdies der Supplent am k. k. Staatsgymnasium im 8. Bezirk, Herr Dr. Franz Weiner, mit 6 wöchentlichen Unterrichtsstunden in Verwendung genommen. Als Assistenten bei dem Freihandzeichnenunterrichte wurden der bereits im Vorjahre verwendete akad. Maler Herr Franz Čížek wieder und der Lehramts kandidat für Freihandzeichnen Herr Franz Gradl neu bestellt. Der Hilfsturnlehrer Herr Otto Ehrbacher konnte wie in den Vorjahren in 8 Classen Verwendung finden, während in den übrigen Classen der Turnunterricht ohne Beiziehung einer Hilfskraft erteilt werden musste. Infolge angeordneter successiver Einführung des Religionsunterrichtes in den Oberclassen der Anstalt, wurden dem Unterrichte in der katholischen Religion in den beiden Abtheilungen der V. Classe lehrplanmäßig je zwei wöchentliche Unterrichtsstunden zugewiesen, während für die Schüler evangelischer und mosaischer Confession dieser Classe je eine 3. Abtheilung des betreffenden Religionsunterrichtes mit wöchentlich einstündigem Unterrichte errichtet wurde.

Am 4. October und am 19. November, den Allerhöchsten Namensfesten Ihrer Majestäten, wohnte der gesammte Lehrkörper und die katholische Schuljugend dem zur Feier des Tages abgehaltenen Fest-, beziehungsweise Trauergottesdienste bei.

Mit den Interessen der Trebitschstiftung (42 fl.) wurde der Schüler Franz Werdenig der VII b Classe theilhaft.

Am 1. December, dem Vortage des in Österreichs Geschichte bedeutungsvollen Gedenktages der vor 50 Jahren erfolgten Thronbesteigung Seiner Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn, übergab der Director mit einer der Bedeutung des Momentes gedenkenden Ansprache allen definitiven Mitgliedern des Lehrkörpers und dem Scholdiener die denselben verliehenen Jubiläums-Erinnerungs-Medaillen.

Am 2. December, dem Festtage selbst, wohnten der gesammte Lehrkörper und die katholische Schuljugend dem Festgottesdienste in der Altlerchenfelder Pfarrkirche bei. Nach demselben versammelten sich Lehrer und Schüler in dem Festsale der Anstalt, wo, da die tiefe Trauer, die sich über Österreichs Völker gesenkt, jede rauschende Festesfeier verbot, der Director der Bedeutung des Tages gedachte und in großen Zügen ein Bild der Segnungen entrollte, welche unser Vaterland der halbhundertjährigen, väterlichen Fürsorge seines geliebten Monarchen verdankt. Mit der Absingung der ersten Strophe des Kaiserliedes schloss die stille, aber erhebende Feier. An demselben Tage wohnten auch die Schüler evangelischer und mosaischer Confession den zur Feier des Tages veranstalteten Festgottesdiensten ihres Glaubensbekenntnisses bei.

Während der Weihnachtsferien wurde Herr Professor Josef Bazala von seiner Dienstleistung an der Anstalt enthoben; da eine Vertretung für denselben nicht zur Verfügung stand, übernahm der Director den Unterricht in der Mathematik und darstellenden Geometrie in der VI. Classe, Herr Professor Oehler den geometrischen Unterricht in III a und Herr Assistent Gradl den gleichen Unterricht in II a und II b, während dieser Unterricht in IV a und IV b dem an der k. k. Staats-Realschule im 15. Bezirke in Verwendung stehenden Supplenten Herrn Robert Pieczonka übertragen wurde.

Am 20. Jänner erlitt der regelmäßige Unterricht eine sehr unliebsame Störung, da die V b Classe wegen mehrerer Erkrankungsfälle an Diphtheritis über sanitätspolizeiliche Anordnung durch 14 Tage gesperrt werden musste.

Am 29. Jänner 1899 starb der brave und gesittete Schüler der IV b Classe Emil Nistler nach langwierigem und schmerzlichem Krankenlager.

Mit Schluss des I. Semesters wurde leider eine neuerliche Änderung der Lehrfächer-Vertheilung unvermeidlich. Herr Professor Dr. Egermann sah sich seiner geschwächten Gesundheit wegen in die Nothwendigkeit versetzt, um eine Ermäßigung seiner Lehrverpflichtung anzusuchen; diese wurde ihm auch in der Weise gewährt, dass er nur den Unterricht im Deutschen in den beiden Abtheilungen der VII. Classe fortführte, den geographisch-historischen Unterricht in III a und IV a aber an die Herren Professoren Breuer und Dr. Fleischanderl abgab. Dagegen übernahm Herr Supplent Anger den von den genannten Professoren bisher versehenen geographischen Unterricht in den beiden Abtheilungen der I. Classe. Gleichzeitig musste auch Herr Supplent Dr. Weiner, der die volle Vertretung eines erkrankten Professors am Staatsgymnasium im 8. Bezirke zu übernehmen angewiesen worden war, in seiner hierortigen Dienstleistung ersetzt werden. Für ihn trat als Supplent Herr Gustav Gansel ein, der in seiner bisherigen Dienstleistung an der Staatsrealschule im 3. Bezirke entbehrlich geworden war. Da derselbe jedoch nicht in der Lage war, den von Dr. Weiner bisher ertheilten physikalischen Unterricht in III a fortzuführen, musste diesen Unterricht Herr Professor Kuhn übernehmen, der dagegen den mathematischen Unterricht in IV a an Supplent Gansel übergab. Zugleich wurde diesem auch der von Professor Oehler und Assistent Gradl interimistisch versehene geometrische Unterricht in II a, II b und III a übertragen.

Am 4. März, dem stiftbriefmäßig bestimmten Tage, wurden die Interessen der Kuffner-Stiftung per je 21 fl. den Schülern Rudolf Butter der III b und Rudolf Richter der V a Classe von dem Director vor den versammelten Schülern ihrer Classe mit einigen an den Gründer der Stiftung erinnernden Worten übergeben.

Am 2. April starb in Salzburg der k. k. Gymnasial-Director in Pension, Herr Ludwig Schmued, der durch volle 14 Jahre (1855—1869) dem Lehrkörper der Anstalt

als ein hervorragendes Mitglied angehörte. Herr Professor Oehler, selbst ein Schüler des Verblichenen, nahm an dem am 5. April in Salzburg stattgehabten Leichenbegängnisse theil und legte im Namen des Lehrkörpers und der ehemaligen Schüler der Anstalt einen Kranz an der Bahre des Geschiedenen nieder.

Der 10. Mai vereinigte wieder eine große Zahl ehemaliger Schüler der Anstalt im Hôtel „Goldenes Kreuz“ zur Abhaltung des diesjährigen (IV.) „Schottenfelder Collegentages“. Der Obmann des Comités, Herr Professor Richard Oehler, begrüßte die Anwesenden und gedachte in tiefempfundener Ansprache des Ablebens des einstigen Lehrers der Anstalt, Herrn Director Ludwig Schmued. Seine Worte fanden bei den anwesenden ehemaligen Schülern des Verblichenen, die von der Trauernachricht schmerzlich ergriffen waren, lebhaften Widerhall. Später erstattete er den Bericht über den Jubiläums-Stiftungsfond der Anstalt und constatierte in dankbarer Freude, dass derselbe bereits eine Höhe von 1550 fl. in Staatspapieren erreicht habe; seinem herzlichen Appell, den löblichen Zweck auch weiterhin thatkräftigst zu fördern, entsprach die collegiale Versammlung in wahrhaft munificenter Weise. Die eingeleitete Sammlung weiterer freiwilliger Beiträge ergab eine Summe von 578 fl. 50 kr. Ernste und heitere Vorträge, sowie zahlreiche Tischreden erhöhten die animierte Stimmung der Versammlung, deren Ehrenpräsidium in liebenswürdiger Weise Herr Commercialrath Anton v. Harpke, Präsident des n. ö. Gewerbevereines, Absolvent der Anstalt vom Jahre 1853, übernommen hatte.

Infolge des erwähnten Sammlungsresultates und späterer Zuwendungen hat das gedachte Stiftungscapital bereits die Höhe von 2200 fl. Nom. erreicht.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen, an welchen sich 53 Schüler der beiden Abtheilungen der VII. Classe, 2 Privatisten, 3 frühere Abiturienten der Anstalt und ein Externer betheiligten, fanden, den Weisungen des hochlöblichen k. k. Landesschulrathes entsprechend, vom 1. bis 6. Mai statt. Für die mündlichen Prüfungen, bei welchen der Herr k. k. Landesschulinspector Dr. Ferdinand Maurer den Vorsitz führen wird, sind der 3.—8., 10. und 11. Juli bestimmt. Am 1. Juli wird das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste und der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

B. Der Personalstand.

I. Der Lehrkörper.

Zahl	Lehrkräfte	Unterrichts-Ertheilung	
		Lehrfächer und Classen	wöchentl. Stunden
1	Director Karl Klekler. Besitzer der goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, Mitglied der Prüfungs-Commission für das Lehramt des Freihandzeichnens an Mittelschulen.	Bis 1. Jänner: Darstellende Geometrie in VII a u. VII b. Vom 1. Jänner Mathematik in VI, darst. Geom in VI, VII a und VII b.	6 13
2	Professor Dr. Josef Egermann, Bibliothekar der Lehrerbibliothek. (VIII. R.-Cl.)	Im 1. Semester: Geographie und Geschichte in III a und IV a; Deutsch in VII a und VII b. Im 2. Semester: Deutsch in VII a und VII b.	14 6
3	Professor Julius Koch, k. k. Baurath, Ritter des Franz Josef-Ordens, Architekt. (VIII. R.-Cl.)	Krankheitshalber beurlaubt.	—
4	Professor Moriz Kuhn, Custos des physikalischen Cabinets. (VIII. R.-Cl.)	Im 1. Semester: Mathematik in IV a; Physik in IV a, VI, VII a, VII b. Im 2. Semester: Physik in III a, IV a, VI, VII a und VII b.	17 17
5	Professor Dr. Karl Rothe, Custos des chem. Laboratoriums, Mitglied der Prüfungs-Commission für das Lehramt an zweiclassigen Handelsschulen, correspondierendes Mitglied der Wetterauschen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde in Hanau und der k. k. geologischen Reichsanstalt. (VIII. R.-Cl.)	Krankheitshalber beurlaubt.	—
6	Professor Karl Breuer, Custos der geographisch-historischen Lehrmittelsammlung; Nebenlehrer für Kalligraphie. (VIII. R.-Cl.)	Im I. Semester: Geographie in I a; Geographie und Geschichte in II a, II b, III b und VI. Im II. Semester: Geographie und Geschichte in II a, II b, III a, III b und VI. Kalligraphie in I a, I b, II a, und II b.	18 19 4

Zahl	L e h r k r ä f t e	Unterrichts-Ertheilung	
		Lehrfächer und Classen	wöchentl. Stunden
7	Professor Richard Oehler, Custos der Lehrmittelsammlung für Geometrie; approb. Lehrer für Stenographie. (VIII. R.-Cl.)	Bis 1. Jänner: Mathematik in <i>Va</i> und <i>Vb</i> ; Geometrie und geometr. Zeichnen in <i>IIIb</i> ; darst. Geometrie in <i>Va</i> und <i>Vb</i> .	18
		Vom 1. Jänner bis Semesterschluss: Mathematik in <i>Va</i> und <i>Vb</i> ; Geometrie und geometr. Zeichnen in <i>IIIa</i> und <i>IIIb</i> ; darst. Geometrie <i>Va</i> und <i>Vb</i> .	20
		Im 2. Semester wie bis 1. Jänner.	18
8	Professor Johann Vavrovsky, Comité-Mitglied für die Verwaltung der Schülerlade. (VIII. R.-Cl.)	Mathematik in <i>IVb</i> , <i>VIIa</i> und <i>VIIb</i> ; Physik in <i>IIIb</i> und <i>IVb</i> .	18
9	Professor Alois Mord, Piaristen-Ordens-Priester, Comité-Mitglied für die Verwaltung der Schülerlade, Custos der Armenbücher-Sammlung. approb. Lehrer für Stenographie. (VIII. R.-Cl.)	Französisch in <i>IIIa</i> u. <i>Vb</i> ; Englisch in <i>VIIa</i> , u. <i>VIIb</i> .	14
10	Professor Dr. Raimund Halatschka. (VIII. R.-Cl.)	Deutsch in <i>IIa</i> , <i>IVa</i> und <i>VI</i> ; Französisch in <i>Va</i> .	14
11	Professor Alois Hruschka. (VIII. R.-Cl.)	Deutsch in <i>Va</i> und <i>Vb</i> ; Englisch in <i>Va</i> , <i>Vb</i> u. <i>VI</i> .	15
12	Professor Josef Bazala.	Bis 1. Jänner: Mathematik in <i>VI</i> ; Geometrie u. geom. Zeichnen in <i>IIa</i> , <i>IIb</i> , <i>IIIa</i> , <i>IVa</i> und <i>IVb</i> ; darstell. Geometrie in <i>VI</i> .	19
13	Professor Wilhelm Duschinsky, Bibliothekar der Schülerbibliothek.	Französisch in <i>IIa</i> , <i>VI</i> , <i>VIIa</i> und <i>VIIb</i> .	14
14	Professor Dr. Bruno Fleischanderl.	Im 1. Semester: Geographie in <i>Ib</i> ; Geographie und Geschichte in <i>IVb</i> , <i>Va</i> , <i>Vb</i> , <i>VIIa</i> und <i>VIIb</i> .	19
		Im 2. Semester: Geographie und Geschichte in <i>IVa</i> , <i>IVb</i> , <i>Va</i> , <i>Vb</i> , <i>VIIa</i> und <i>VIIb</i> .	20
15	Professor Karl Strasser, akad. Bildhauer, Custos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen.	Freihandzeichnen in <i>Ia</i> , <i>IVa</i> , <i>Va</i> , <i>Vb</i> , <i>VI</i> , <i>VIIa</i> und <i>VIIb</i> .	23
16	Professor Eduard Scholz, Custos des naturhistorischen Cabinets.	Naturgeschichte in <i>Ia</i> , <i>IIa</i> , <i>Va</i> , <i>Vb</i> , <i>VI</i> , <i>VIIa</i> u. <i>VIIb</i> . Arithmetik in <i>IIa</i> .	19

Zahl	L e h r k r ä f t e	Unterrichts-Ertheilung	
		Lehrfächer und Classen	wöchentl. Stunden
17	Professor Franz Kalny, katholischer Religionslehrer und Exhortator.	Katholische Religionslehre in Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Va und Vb; Exhorte.	22
18	Turnlehrer Ludwig Glas, k. k. Hauptmann in der n. a. Landwehr, approb. Lehrer für Stenographie, Ehrenmitglied der Turnvereine Hohenstadt, Littau, Mähr.-Neustadt, Olmütz und Münzkirchen.	Turnen in allen 13 Classenabtheilungen.	26
		Stenographie im I. Curse A und B.	4
19	Lehrer für den evangelischen Religionsunterricht Karl Aust.	Evangel. Religionslehre in I—V in 3 Abtheilungen.	5
20	Lehrer für den israelitischen Religionsunterricht Heinrich Reich.	Israelit. Religionslehre in I—V in 3 Abtheilungen.	5
21	Supplent Friedrich Anger.	Im 1. Semester: Arithmetik in Ia, Ib, IIb und IIIb; Geometrie in Ia und Ib; Naturgeschichte in Ib und IIb.	18
		Im 2. Semester: Dasselbe und Geographie in Ia und Ib.	24
22	Supplent Gustav Gansel.	Im 2. Semester: Mathematik in IIIa und IVa; Geometrie und geometr. Zeichnen in IIa, IIb und IIIa.	12
23	Supplent Wilhelm Arthur Hammer.	Deutsch in Ia und IIIa; Französ. in Ia und IVa.	17
24	Supplent Dr. Hans Hauke.	Deutsch in Ib und IVb; Französ. in Ib und IVb.	17
25	Supplent Robert Marschner.	Deutsch in IIb und IIIb; Französ. in IIb und IIIb.	18
26	Supplent Johann Matuschek, dipl. Ingenieur.	Chemie in IVa, IVb, Va, Vb, und VI.	15
		Praktische Übungen im chemischen Laboratorium in 3 Abtheilungen.	6
27	Supplent Robert Pieczonka.	Vom 1. Jänner bis zum Schlusse des Schuljahres: Geometrie und geometr. Zeichnen in IVa und IVb.	6
28	Supplent Dr. Franz Weiner.	Im 1. Semester: Mathematik und Physik in IIIa.	6

Zahl	L e h r k r ä f t e	Unterrichts-Ertheilung	
		Lehrfächer und Classen	wöchentl. Stunden
29	Supplent Alfred Woska.	Freihandzeichnen in I b, II a, II b, III a, III b, und IV b.	24
30	Assistent Franz Čížek, akad. Maler, Concessionär und Leiter der Malschule „Iris“.	Assistenz im Freihandzeichnen in I a, III a, IV a, V a, V b und VI.	21
31	Assistent Franz Gradl.	Assistenz im Freihandzeichnen in I b, II a, II b, III b und IV b.	20
		Vom 1. Jänner bis Semesterschluss: Geometrie und geometr. Zeichnen in II a und II b.	4
32	Hilfs-Turnlehrer Otto Ehrbacher, Volksschullehrer.	Assistenz beim Turnen in II b, IV a, IV b, V a, V b, VI, VII a und VII b.	16
33	Nebenlehrer Leonhard Bauerreiß, Inhaber einer behördl. concess. Gesangsschule.	Gesang in 3 Abtheilungen.	6
34	Nebenlehrer Emil Kramsal, Rechnungsrevident im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, Mitglied der Prüfungs-Commission für das Lehramt der Stenographie an Mittelschulen, Lehrer der Faulmannschen Stenographie an der k. k. Universität in Wien.	Stenographie im II. Curse.	2

II. Die Dienerschaft.

1. Karl Jauernig, Schuldiener.
2. Lorenz Schmid, Aushilfsdiener.
3. Anton Nesslerha, Aushilfsdiener.
4. Jakob Hastenteufl, Aushilfsdiener, Laborant für Physik und Chemie.
5. Karl Lachmeyer, Heizer.

Übersicht über die Vertheilung der Lehrfächer und Classenordinariate am Schlusse des Schuljahres.

Classen	Ordinariat	Religionslehre	Deutsch	Französisch	Englisch	Geographie u. Geschichte	Mathematik	Geometrie	Naturgeschichte	Physik	Chemie	Freihandzeichnen	Turnen
Ia	Hammer	Kalny	Hammer	Hammer	—	Anger	Anger	Anger	Scholz	—	—	Strasser	Glas
Ib	Anger	dto.	Hauke	Hauke	—	dto.	dto.	dto.	Anger	—	—	Woska	dto.
IIa	Scholz	dto.	Halatschka	Duschinsky	—	Breuer	Scholz	Gansel	Scholz	—	—	dto.	dto.
IIb	Marschner	dto.	Marschner	Marschner	—	dto.	Anger	dto.	Anger	—	—	dto.	dto.
IIIa	Mord	dto.	Hammer	Mord	—	dto.	Gansel	dto.	—	Kuhn	—	dto.	dto.
IIIb	Breuer	dto.	Marschner	Marschner	—	dto.	Anger	Oehler	—	Vavrovsky	—	dto.	dto.
IVa	Strasser	dto.	Halatschka	Hammer	—	Fleischanderl	Gansel	Pieczonka	—	Kuhn	Matuschek	Strasser	dto.
IVb	Fleischanderl	dto.	Hauke	Hauke	—	dto.	Vavrovsky	dto.	—	Vavrovsky	dto.	Woska	dto.
Va	Oehler	dto.	Hruschka	Halatschka	Hruschka	dto.	Oehler	Oehler	Scholz	—	dto.	Strasser	dto.
Vb	Hruschka	dto.	dto.	Mord	dto.	dto.	dto.	dto.	dto.	—	dto.	dto.	dto.
VI	Kuhn	—	Halatschka	Duschinsky	dto.	Breuer	Klekler	Klekler	dto.	Khun	dto.	dto.	dto.
VIIa	Duschinsky	—	Egermann	dto.	Mord	Fleischanderl	Vavrovsky	dto.	dto.	dto.	—	dto.	dto.
VIIb	Vavrovsky	—	dto.	dto.	dto.	dto.	dto.	dto.	dto.	dto.	—	dto.	dto.

C. Schriftliche Arbeiten und Lectüre aus der deutschen Sprache.

V. Classe a.

1. Arions Erlebnisse auf dem Schiffe. — 2. Die Macht der Elfen in Uhlands „Harald“. (S.) — 3. Welche Umstände beförderten bei den Phöniziern Handel und Schiffahrt? — 4. Welche Gegensätze schildert Geibel in seinem Gedichte: „Der Tod des Tiberius“? (S.) — 5. Frau Tamm. Eine Charakteristik. — 6. Der Erde Himmel ist das Vaterland. — 7. Achill und Siegfried. Eine Parallele. (S.) — 8. Die Trojaner vor dem hölzernen Pferde. Nach dem 2. Gesange der Äneis. — 9. Grillparzers „armer Spielmann“ in seinem Verhältnisse zur Musik. (S.) — 10. Gedankengang der „Hymne an Österreich“ von Anastasius Grün.

V. Classe b.

1. Arions Rettung und die Bestrafung der Verbrecher. — 2. Goethes „Erlkönig“ und das dänische Volkslied „Erlkönigs Tochter“. Eine Vergleichung. (S.) — 3. Welche Umstände beförderten bei den Phöniziern Schiffahrt und Handel? — 4. Die geschäftige Baucis. Eine Charakteristik. (S.) — 5. Der Erde Himmel ist das Vaterland. — 6. Der Schild des Achilles. Nach dem 18. Gesange der Ilias. — 7. Kriemhilde als Mädchen, Gattin und Witwe. (S.) — 8. Laokoon. Nach dem 2. Gesange der Äneis. — 9. Welche Umstände erweckten Grillparzers Interesse für den armen Spielmann? (S.) — 10. Gedankengang der „Hymne an Österreich“ von Anastasius Grün.

VI. Classe.

1. Der Ackerbau als Grundlage der Cultur. (Im Anschlusse an Schillers: „Eleusisches Fest“.) — 2. Übersicht über die deutsche Literatur in der althochdeutschen Zeit. (S.) — 3. Eintracht ist Macht. — 4. Gefährdetes Geleite. (Walther von der Vogelweide.) (Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen.) (S.) — 5. Die Bedeutung der Ströme für die Cultur. — 6. Die Folgen der Kreuzzüge. — 7. Die Rede des Kaiphas. (Messias, IV.) (S.) — 8. Vom Nutzen der Naturwissenschaften. — 9. Tell, I., 4. (S.) — 10. Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte That.

VII. Classe.

Zusammenhängende biographische Mittheilungen über die Hauptvertreter der classischen Literatur. Lectüre der entsprechenden Proben, die das Lesebuch enthält. Hermann und Dorothea. — Iphigenie.

Themen der Haus- und Schularbeiten:

VII *a*. Welche Umstände führen den Verfall der Städte herbei? — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. — Welche Hindernisse treten der Jungfrau von Orleans bei Erfüllung ihrer Sendung entgegen? — Bedenke, dass du ein Mensch bist! — Wodurch wird im 1. Gesange von Hermann und Dorothea das Auftreten Hermanns vorbereitet? — Auf welche Weise ehrt man das Andenken großer Männer? — Die Folgen des österreichischen Erbfolgekrieges für Österreich-Ungarn. — Glückliche bestandene äußere Gefahren sind oft eine Wohlthat für die Völker. — Worte sind gut, aber nicht das Beste. — Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.

VII. *b*. Welche Umstände sind dem Aufblühen der Städte günstig? — Heil'ge Ordnung, segensreiche Himmelstochter! — Wodurch sühnt die Jungfrau von Orleans ihre Schuld! — Großer Menschen Werke zu seh'n, schlägt einen nieder, doch erhebt es auch wieder, dass so etwas durch Menschen gescheh'n. — Wodurch offenbart sich das innige Verhältnis zwischen Hermann und seiner Mutter? — Warum werden die Verdienste großer Männer oft erst nach ihrem Tode anerkannt? — Die Folgen der glücklichen Vertheidigung Wiens 1683. — Das Unglück eine Schule. — Die Macht des Wortes. — Was man nicht nützt, ist eine schwere Last.

D. Lehrplan.

(Nach der h. Min.-Verordn. vom 23. April 1898, Z. 10331.)

Religionslehre

(gesondert nach Confessionen).

Katholische Religionslehre.

I. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

1.—3. Hauptstück aus dem großen Katechismus.

Liturgik: Die Lehre über die hl. Orte und hl. Zeiten.

II. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

4. und 5. Hauptstück aus dem großen Katechismus.

Liturgik: Die Lehre über die hl. Handlungen.

III. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Geschichte der Offenbarung des alten Bundes.

IV. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes.

V. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Die katholische Glaubenslehre.

VI. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Die katholische Sittenlehre.

VII. Classe, wöchentlich 1 Stunde.

Abriss aus der Geschichte der katholischen Kirche.

Evangelische Religionslehre.

I. und II. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Biblische Geschichte in einer Auswahl von Erzählungen von besonderer heilsgeschichtlicher Bedeutung. — Katechismus: Die hl. 10 Gebote und das Gebet des Herrn mit einschlägigen Bibelsprüchen. Gedächtnisübung einiger Kirchenlieder.

III. und IV. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Glaubenslehre, Sittenlehre und Bibelkunde.

V. Classe.

Bibelkunde, Glaubens- und Sittenlehre (Forts.). — Kirchengeschichte.

VI. Classe.

Glaubens- und Sittenlehre (Schluss). — Kirchengeschichte (Forts.).

VII. Classe.

Symbolik. — Kirchengeschichte (Schluss).

Israelitische Religionslehre.

I. und II. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Biblische Geschichte von der Schöpfungsgeschichte bis zur Richterzeit.
- b) Bekanntmachung mit der Liturgie in Verbindung mit Übungen im Hebräischen.

III. und IV. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Geschichte: Vom babylonischen Exil bis auf Moses Mendelssohn.
- b) Bibellectüre: Ausgewählte Capitel aus dem Deuteronomium.

V. Classe.

- a) Geschichte der Juden (Hauptmomente).
- b) Psalmen (hebräisch), 135 Verse.

VI. Classe.

- a) Geschichte der Juden (Hauptmomente).
- b)

VII. Classe.

Zusammenfassung der Lehren der israelitischen Religion an der Hand von Bibelstellen (hebräisch), 62 Verse.

Deutsche Sprache.

I. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Die Wortarten, die regelmäßigen Erscheinungen der Formenlehre, Syntax des einfachen Satzes, Elemente der Satzverbindung und des Satzgefüges. Praktische Übungen in der Orthographie mit gelegentlicher Vorführung der Hauptregeln derselben.

Lectüre: Lautrichtiges und sinngemäßes Lesen, Erklärung des Gelesenen, Besprechung und freie Wiedergabe des Gelesenen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke.

Die Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache erheischen hier, wie in allen folgenden Classen, eine besondere Pflege.

Schriftliche Arbeiten: Im I. Semester, etwa bis Weihnachten, jede Woche ein Dictat (15—20 Minuten) vorwiegend zu orthographischen Zwecken, dann bis zum Schluss des Schuljahres alle vier Wochen zwei Dictate, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Wiedergabe frei mitgetheilte oder vorgelesene kleiner Erzählungen von syntaktisch einfacher Art.

II. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Wiederholung des grammatischen Lehrstoffes der I. Classe. Vervollständigung der Formenlehre, Erweiterung der Lehre vom einfachen Satz; der zusammengesetzte Satz im allgemeinen, die Satzverbindung in eingehenderer Behandlung.

Lectüre wie in der I. Classe. Memorieren und Vortragen.

Schriftliche Arbeiten: Alle vier Wochen ein Dictat zum Zwecke der Einübung der Orthographie und Interpunction, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Etwas umfangreichere Nacherzählungen; Umbildungen einfacher Lesestücke nach gegebenen Gesichtspunkten; verkürzende Zusammenfassung ausführlicher Erzählungen.

III. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Das Satzgefüge, der mehrfach zusammengesetzte Satz, die Periode.

Lectüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter genauerem Eingehen auf die Gliederung, Gedankenverknüpfung und auf den sprachlichen Ausdruck.

des Gelesenen. Bei der Erklärung classischer Gedichte sind von nun an leichtfassliche, kurze biographische Mittheilungen über die Verfasser zu geben. Memorieren und Vortragen.

Aufsätze: Alle vier Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Beschreibung von bestimmten Gegenständen, die den Schülern aus dem gewöhnlichen Leben oder aus dem Unterrichte, besonders dem naturwissenschaftlichen, wohl bekannt sind; einfache Vergleiche; Umgestaltung kleiner Gedichte rein erzählenden Inhalts in Prosa; Inhaltsangaben oder Auszüge umfangreicherer Lesestücke.

IV. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Aufstellung von Wortfamilien mit Rücksicht auf die Vielseitigkeit und die Sinnverwandtschaft der Wörter gelegentlich der Lectüre. Grundzüge der Prosodik und Metrik.

Lectüre wie in der III. Classe. Memorieren und Vortragen.

Aufsätze: In jedem Semester acht, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. Stoff theilweise noch wie in der III. Classe; außerdem Beschreibung von bestimmten Vorgängen; Schilderungen; Übungen im Herausheben der Disposition größerer Lesestücke und im Disponieren passend gewählter Stoffe; stilistisch freie Bearbeitung von Stücken aus der französischen Lectüre.

V. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Lectüre epischer, lyrischer und rein didaktischer Gedichte, sowie prosaischer Musterstücke, die zu dem Lehrstoff der Classe inhaltlich in Beziehung stehen; in die Auswahl sind auch charakteristische Abschnitte aus der altclassigen Literatur (insbesondere aus Homer) aufzunehmen. Aus Beispielen abgeleitete Charakteristik der wichtigsten Formen und Arten der epischen, lyrischen und rein didaktischen Poesie, sowie der vorzüglichsten prosaischen Kunstformen. Memorieren und Vortragen.

Aufsätze concreten Inhalts im Anschluss an die Lectüre oder das in den anderen Disciplinen Gelernte. — Beginn der (in den beiden nächst höheren Classen fortzusetzenden) besonderen Anleitung zum richtigen Disponieren auf dem Wege der Analyse passender Lesestücke und bei Gelegenheit der Vorbereitung und der Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. In jedem Semester 5—6 Aufsätze, in der Mehrzahl zur häuslichen Bearbeitung.

VI. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Lectüre: I. Semester: Einführung in die Kenntniss der ersten Blütezeit der deutschen Literatur auf Grund der Lectüre einer Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide (wo die Verhältnisse der Schule es gestatten, nach dem Grundtexte mit Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale der mittelhochdeutschen und neuhochdeutschen Sprachformen, sonst in neuhochdeutscher Übersetzung) und der Inhaltsangaben einiger höfischer Epen. Besprechung der großen nationalen Sagenkreise im Anschluss an die Lectüre des Nibelungenliedes. Die Hauptmomente aus der Geschichte der deutschen Sprache.

II. Semester: Einführung in das Verständniss der zweiten Blütezeit der deutschen Literatur auf Grund der Lectüre prosaischer Schriftstücke, einer Auswahl lyrischer Gedichte, insbesondere Klopstocks, Schillers und Goethes, einer Auswahl aus Klopstocks Messias und Wielands Oberon, sowie eines Dramas von Schiller und eines von Lessing oder Goethe. Knapp gehaltene Aufklärungen über die Entstehung und die etwaigen geschichtlichen Grundlagen der gelesenen Dramen und über den Aufbau der dramatischen Handlung. Kurze Übersicht der Literaturentwicklung in ihren HAUPTERSCHINUNGEN von

der Reformation bis Klopstock: Lebensbilder Klopstocks und Wielands. Memorieren und Vortragen.

Aufsätze wie in der V. Classe mit angemessener Steigerung der Anforderungen an die Selbstthätigkeit der Schüler. In jedem Semester 5—6 Aufsätze, in der Mehrzahl zur häuslichen Bearbeitung.

VII. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

Lectüre: Einführung in das Verständnis der zweiten Blütezeit der deutschen Literatur (Fortsetzung) auf Grund der Lectüre prosaischer Schriftstücke und schwieriger epischer und lyrischer Gedichte Lessings (Herders), Goethes und Schillers, sowie der Lectüre von Goethes Hermann und Dorothea und eines Dramas von Goethe oder Schiller. Lectüre von Proben aus österreichischen Dichtern des XIX. Jahrhunderts. Im Anschluss an die Lectüre Lebensbilder der genannten Hauptvertreter der classischen Literatur und der hervorragendsten österreichischen Dichter (mit besonderer Berücksichtigung Grillparzers).

Übungen im prämeditierten freien Vortrage über Stoffe, die dem Unterrichtsgebiete entnommen sind.

Aufsätze: In jedem Semester 5—6 Aufsätze, in der Mehrzahl zur häuslichen Bearbeitung.

Französische Sprache.

I. Classe, wöchentlich 6 Stunden.

Grammatik: Laut- und Leselehre. Elemente der Formenlehre aller Redetheile, vom Verbum insbesondere avoir und être, sowie die 1. Conjugation mit Ausschluss aller Unregelmäßigkeiten und des Passivums; die fragende und verneinende Satzform.

Der Lehrvorgang ist hier und in den folgenden Classen wesentlich inductiv.

Lectüre (Übungsstoff): Kleine zusammenhängende Lesestücke als Grundlage für elementare mündliche und schriftliche Übungen. Memorieren erklärter Texte. Aneignung eines zweckentsprechenden Wortvorrathes.

Der Lehrer bediene sich thunlichst bei der Erklärung und Besprechung der Lestücke in allen Classen der französischen Sprache (anfangs mit beigefügter deutscher Übersetzung).

Schriftliche Arbeiten: Von Weihnachten bis zum Schlusse des I. Semesters vier kurze Dictate im engsten Anschluss an gut durchgearbeiteten Lehrstoff. Im II. Semester sieben Dictate und sieben Schulaufgaben (in entsprechender Abfolge). Stoff der Dictate wie im I. Semester; für die Schulaufgaben: Niederschreiben eines gut durchgearbeiteten zusammenhängenden Stückes; Beantwortung einfacher französischer Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen. Grammatische Umformung eines durchgearbeiteten Textes.

II. Classe, wöchentlich 5 Stunden.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; insbesondere vom Verbum die in der I. Classe übergangenen Unregelmäßigkeiten der I. Conjugation, dann von der II., III. und IV. Conjugation die am häufigsten vorkommenden Verba; das Passivum; die reflexiven Verba; die Wortfolge; das wichtigste über das Imperfait, Passé défini und Participe passé.

Lectüre und Übungen wie in der I. Classe mit allmählich gesteigerten Anforderungen. Vermehrung des Wortvorrathes. Im II. Semester Versuche in selbständiger Präparation.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Semester vier Dictate, vier Schul- und vier Hausaufgaben. Der Stoff derselben wie in der I. Classe, nur sind die Forderungen etwas zu steigern.

III. Classe, wöchentlich 5 Stunden.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Systematische Behandlung des Verbums auf Grund der Lautgesetze. Einübung des persönlichen Fürwortes. Grundzüge der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjectivs und der Pronomina.

Lecture einfacher, dann schwierigerer prosaischer und poetischer Stücke, im Anschluss daran mündliche und schriftliche Übungen. Übersetzen ins Französische, Memorieren erklärter Texte. Vermehrung des Wortvorrathes, namentlich Aneignung des üblichsten Phrasenmaterials in Verbindung mit den behandelten Verben. Häusliche Präparation.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Semester vier Dictate, vier Schul- und vier Hausaufgaben. Stoff für die beiden letzten Arten von Aufgaben: Beantwortung französisch gestellter Fragen im Anschluss an Gelesenes; grammatische Umformungen; Übersetzungen aus der Unterrichtssprache ins Französische.

IV. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der Formenlehre. Ergänzung der Grundzüge der Syntax durch das wesentliche aus der Rections-, Modus- und Tempuslehre, Anwendung der Verbes auxiliaires. Die Interpunction.

Lecture und Übungen wie in der III. Classe.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Semester vier Schul- und vier Hausaufgaben. Beantwortung französisch gestellter Fragen wie in den früheren Classen; auch freiere Dictate; Versuche in der freien Wiedergabe kleiner, leichter Erzählungen; Übersetzungen aus der Unterrichtssprache ins Französische.

V. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Grammatik: Zusammenfassung und Vertiefung der Syntax. Wiederholung der Formenlehre und Ergänzung derselben durch die selteneren Erscheinungen. Schriftliche Übungen.

Lecture von möglichst abgeschlossenen Musterstücken der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der Prosa und verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Im Anschluss an die Lecture Sprechübungen, Vermehrung des Wortvorrathes. Memorieren mustergiltiger Texte.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Semester vier Schul- und vier Hausaufgaben. Freiere Wiedergabe von durchgearbeiteten Erzählungen; Übersetzungen ins Französische mit Berücksichtigung bestimmter syntaktischer Erscheinungen.

VI. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Grammatik: Wiederholung der Syntax unter besonderer Berücksichtigung der Participialconstructions und der Lehre von den Präpositionen. Die Periode. Schriftliche Übungen.

Lecture größerer Fragmente vorwiegend geschichtlicher, beschreibender und didaktischer Prosa, sowie einiger Muster der lyrischen und didaktischen Poesie, verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Eventuell Lecture eines geeigneten französischen Werkes. Im Anschluss an die Lecture Sprechübungen.

Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe, dazu Inhaltsangaben von größeren Lesestücken und Briefe.

VII. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Grammatik: Cursorische Wiederholung der wichtigsten Theile der Grammatik mit gelegentlicher Ergänzung singulärer Erscheinungen. Schriftliche Übungen.

Lecture von Proben geschichtlicher, rednerischer und reflectierender Prosa, sowie lyrischer und dramatischer Poesie, verbunden mit biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Eventuell Lecture eines geeigneten französischen Werkes. Das wichtigste aus der Metrik. Im Anschluss an die Lecture Sprechübungen.

Schriftliche Arbeiten wie in der VI. Classe.

Englische Sprache.

V. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Grammatik: Laut- und Leselehre, Formenlehre mit Übergehung des Veralteten; Syntaktisches, nur soweit es zum Verständnis der Lesestücke erforderlich ist.

Lecture (Übungsstoff): Einfache zusammenhängende Lesestücke als Grundlage für elementare Sprech- und Schreibübungen. Memorieren erklärter Texte.

Schriftliche Arbeiten: Von Weihnachten bis zum Schlusse des I. Semesters drei kurze Dictate im engsten Anschluss an einen durchgenommenen Übungsstoff.

Im II. Semester drei Dictate und acht Schulaufgaben (in entsprechender Abfolge). Für letztere: Niederschreiben gut durchgearbeiteter Texte; Beantwortung einfacher Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen.

VI. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Grammatik: Vervollständigung der Formenlehre und eingehendere Behandlung der Syntax. Schriftliche Übungen.

Lecture von Musterstücken erzählender und beschreibender Gattung, sowie leichter Gedichte, vorwiegend von Autoren des XIX. Jahrhunderts auf Grund eines Lesebuches. Im Anschluss daran Fortsetzung und Erweiterung der mündlichen Übungen durch freiere Verwendung des erworbenen Wort- und Phrasenmaterials.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Semester vier Schul- und vier Hausaufgaben. Stoffe für die Schulaufgaben sind: Beantwortung englischer Fragen, die sich an den Lesestoff anschließen, Wiedergabe von kleineren Abschnitten aus der Lecture; freiere Dictate; für Hausaufgaben: Verwandlung erzählender Gedichte in Prosa, dann und wann eine Übersetzung aus der Unterrichtssprache ins Englische.

VII. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung und Vertiefung der Grammatik, namentlich wichtigerer Partien aus der Syntax. Schriftliche Übungen.

Lecture geschichtlicher, rednerischer und reflectierender Prosa, sowie epischer und dramatischer Poesie.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Semester vier Schul- und vier Hausaufgaben. Stoffe für die Schulaufgaben wie in der VI. Classe mit allmählicher Steigerung der Anforderungen; für Hausaufgaben: Dispositionen und Auszüge. Im II. Semester auch Übersetzungen aus dem Englischen in die Unterrichtssprache als Schul- und Hausaufgaben.

Geographie und Geschichte.

I. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Geographie: Anschauliche Vermittlung der geographischen Grundbegriffe, soweit dieselben zum Verständnisse der Karte nothwendig sind. Die Tagesbahnen der

Sonne in Bezug auf das Schulhaus und den Schulort in verschiedenen Jahreszeiten; hienach Orientierung in der wirklichen Umgebung, auf der Karte und am Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat im Verlaufe eines Jahres, soweit sie unmittelbar von der Tageslänge und der Sonnenhöhe abhängen. Die Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte der einzelnen Erdtheile in übersichtlicher Weise. Einführung in das Kartenlesen und fortwährende Übung in demselben.

II. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

I. Geographie, 2 Stunden: Zusammenfassende Wiederholung der elementaren Begriffe der mathematischen Geographie. Die scheinbare Bewegung der Sonne in verschiedenen Breiten; die daraus sich ergebenden Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse als Grundlage der verschiedenen Klimate.

Asien und Afrika nach Lage und Umriss, in oro-hydrographischer, ethnographischer und topographischer Hinsicht unter Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse, soweit sich letztere aus der scheinbaren Bewegung der Sonne erklären lassen. Der Zusammenhang des Klimas mit der Vegetation, mit den Producten der Länder und mit der Beschäftigung der Völker ist nur an einzelnen naheliegenden und ganz klaren Beispielen zu erläutern.

Europa. Übersicht nach Lage und Umriss, nach den Bodenerhebungen und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches nach den bei Asien und Afrika angedeuteten Gesichtspunkten.

Beginn der Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

2. Geschichte, 2 Stunden: Alterthum. Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer.

III. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

1. Geographie, 2 Stunden: Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Classe, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Verhältnisse.

Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

2. Geschichte, 2 Stunden: Mittelalter. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

IV. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

1. Geographie, 2 Stunden: Lage, physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Ausschluss des statistischen Theiles als solchen, jedoch mit eingehenderer Beachtung der Producte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturverhältnisse der Völker.

Übungen im freien Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

2. Geschichte, 2 Stunden. Neuzeit. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten. Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie bildet den Hauptinhalt des Unterrichtes.

V. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Geschichte des Alterthums, namentlich der Griechen und Römer mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit besonderer Berücksichtigung der Geographie.

VI Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden, in gleicher Behandlungsweise wie in der V. Classe und mit besonderer Rücksicht auf die österreichisch-ungarische Monarchie.

VII. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Geschichte der Neuzeit seit dem westfälischen Frieden, in derselben Behandlungsweise wie in den beiden vorhergehenden Classen und mit besonderer Rücksicht auf die österreichisch-ungarische Monarchie.

Wiederholung der Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Hinzufügung einer statistischen Übersicht der Rohproduction, der Industrie und des Handels, wobei die entsprechenden Verhältnisse in den großen Culturstaaten Europas zum Vergleich herangezogen werden. Behandlung der Verfassung und Verwaltung der Monarchie, mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Reichshälfte.

Mathematik.

I. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlzeichen. Die vier Grundoperationen mit unbenannten und einnamigen ganzen Zahlen und Decimalbrüchen.

Erklärung des metrischen Maß- und Gewichtssystemes. Vorübungen in einfachen Schlussrechnungen. Theilbarkeit der Zahlen; Zerlegung in Primfactoren; größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches. Die vier Grundoperationen mit gemeinen Brüchen. Verwandlung derselben in Decimalbrüche und umgekehrt. Das Rechnen mit mehrnamigen Zahlen.

II. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Wiederholung der Lehre von den gemeinen Brüchen. Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Abgekürzte Multiplication und Division. Schlussrechnung, angewandt auf einfache und zusammengesetzte Regeldetri-Aufgaben. Daneben das wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde, aus dem Geld- und Münzwesen. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, Anwendung derselben zur Lösung der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri-Aufgaben. Procent-, einfache Zins- und Discontrechnung.

III. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Anfangsgründe der allgemeinen Arithmetik: Die vier Grundoperationen in allgemeinen Zahlen mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken unter Ausschluss der Rechnung mit Brüchen. Quadrieren und Cubieren ein- und mehrgliedriger algebraischer Ausdrücke, sowie dekadischer Zahlen. Ausziehen der zweiten und dritten Wurzel aus dekadischen Zahlen. Fortgesetzte Übungen im Rechnen mit besonderen Zahlen zur Befestigung des arithmetischen Lehrstoffes der früheren Classen unter Ausdehnung desselben auf die Durchschnittsrechnung und die Theilregel.

IV. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Allgemeine Arithmetik: Wiederholung, Begründung und Erweiterung der Lehre von den ersten vier Rechnungsoperationen mit allgemeinen und besonderen ganzen und gebrochenen Zahlen. Begründung der einfachsten Regeln der Theilbarkeit dekadischer Zahlen. Theorie des größten gemeinsamen Maßes und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen, angewandt auch auf Polynome. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen mit allgemeinen Zahlen nebst Anwendungen.

V. Classe, wöchentlich 5 Stunden.

Allgemeine Arithmetik: Unbestimmte Gleichungen des ersten Grades mit zwei Unbekannten. Potenzen und Wurzelgrößen; Begriff der irrationalen Zahlen. Die imaginäre Einheit. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten und höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Die einfachsten Fälle von quadratischen Gleichungen mit zwei Unbekannten. — Die Lehre von den Logarithmen.

Geometrie: Planimetrie: Die geometrischen Grundgebilde. Parallelen-theorie. Lehrsätze über das Dreieck einschließlich der Congruenzfälle; Lehrsätze über das Viereck und Vieleck; Lehrsätze über Winkel und Sehnen im Kreise, ferner über die dem Kreise ein- und umgeschriebenen Dreiecke und Vierecke. Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der Figuren; hieraus resultierende Sätze über das Dreieck und über den Kreis. Dreieckstransversale, harmonische Punktreihen. Flächengleichheit, einiges über Flächenverwandlung und Flächentheilung; Flächenberechnung. Regelmäßige Polygone. Kreismessung. Einige Aufgaben über die Anwendung der Algebra auf die Geometrie.

VI. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

Allgemeine Arithmetik: Logarithmische und Exponential-Gleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholungen.

Geometrie: 1. Trigonometrie: Goniometrische Functionen, Auflösungen des rechtwinkligen Dreieckes. Weitere goniometrische Entwicklungen. Auflösung regulärer Polygone. Hauptsätze zur Auflösung schiefwinkliger Dreiecke und deren Anwendung. Einfache goniometrische Gleichungen. — 2. Stereometrie: Die wichtigsten Sätze über die Lagenverhältnisse der Geraden und Ebenen im Raume. Grundeigenschaften der körperlichen Ecke überhaupt und der dreiseitigen im besonderen (Polarecke). Eintheilung und Eigenschaften der Körper. Congruenz und Symmetrie, Ähnlichkeit und symmetrische Ähnlichkeit der Körper. Oberfläche und Rauminhalt des Prismas, der Pyramide und des Pyramidalstutzes. Berechnung des Rauminhaltes des Cylinders, des Kegels und des Kegelstumpfes, sowie der Oberfläche der geraden Formen dieser Körper. Oberfläche und Inhalt der Kugel und ihrer einfach begrenzten Theile.

VII. Classe, wöchentlich 5 Stunden.

Allgemeine Arithmetik: Elemente der Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Geometrie: Sphärische Trigonometrie: Erörterung der wichtigsten Grundeigenschaften des sphärischen Dreieckes. Fläche desselben. Die nothwendigsten Grundformeln zur Behandlung der Hauptfälle der Auflösung rechtwinkliger und schiefwinkliger sphärischer Dreiecke. Anwendung der sphärischen Trigonometrie auf Stereometrie und die einfachsten Aufgaben aus der Astronomie. — Analytische Geometrie: Analytische Behandlung der Geraden, des Kreises und der Kegelschnittslinien in der Ebene mit Zugrundelegung des rechtwinkligen Coordinatensystems und in einzelnen wichtigen Fällen auch der Polarcoordinaten. Eigenschaften der Kegelschnittslinien mit Rücksicht auf Brennpunkte, Tangenten, Normalen und Durchmesser. Quadratur der Ellipse und der Parabel.

Wiederholung des gesammten mathematischen Lehrstoffes der oberen Classen, vornehmlich durch Lösung von Übungsaufgaben.

Schriftliche Arbeiten: In allen Classen vier Schulaufgaben in jedem Semester; außerdem kleine Übungsaufgaben, die von Stunde zu Stunde zur häuslichen Bearbeitung aufzugeben sind. Wenn die nächste Lehrstunde schon auf den folgenden Tag fällt, haben diese Übungsaufgaben in den Unterclassen stets, in den Oberclassen besonders dann zu entfallen, wenn nicht ein freier Nachmittag dazwischen fällt.

Naturgeschichte.

I. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar: Säugethiere und Vögel.

Die vier letzten Monate des Schuljahres: Pflanzenreich, und zwar eine Auswahl solcher Samenpflanzen, deren Aufbau am geeignetsten erscheint, den Schüler in das Verständnis der Elemente der äußeren Gliederung einer Pflanze einzuführen.

II. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar: Schluss der Wirbelthiere, hierauf wirbellose Thiere, vornehmlich Insecten.

Die letzten vier Monate des Schuljahres: Pflanzenreich, und zwar: Fortsetzung des Unterrichtes der I. Classe durch Vorführung einiger Sporenpflanzen und solcher Samenpflanzen, deren Betrachtung mehr Schwierigkeiten bietet. Anbahnung des Verständnisses der Grundeintheilung und des Erkennens der wichtigsten Gruppen des Pflanzenreiches.

IV. Classe.

(Siehe Chemie.)

V. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik: Betrachtung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung auf Grund des äußeren und (wo nöthig) inneren Baues und der Lebensverrichtungen der Pflanze im allgemeinen; der Charakter der wichtigsten Pflanzenfamilien ist an Repräsentanten derselben zu entwickeln, alles entbehrliche systematische Detail bleibt ausgeschlossen

VI. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Zoologie: Das Bemerkenswerteste über den Bau des Menschen und die Verrichtungen seiner Organe mit diätetischen Winken; Behandlung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere auf Grund ihres äußeren und inneren Baues und mit gelegentlicher Rücksichtnahme auf entwicklungsgeschichtliche Verhältnisse, jedoch unter Ausschluss alles entbehrlichen systematischen Details.

VII. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

I. Semester. Mineralogie: Behandlung der wissenschaftlichsten Minerale hinsichtlich der krystallographischen, physikalischen, chemischen und sonstigen belehrenden Beziehungen nach einem Systeme, jedoch mit Ausschluss aller seltenen oder der Anschauung der Schüler nicht zugänglichen Formen.

II. Semester. Elemente der Geologie: Physikalische und chemische Veränderungen im Großen in zusammenfassender kurzer Darstellung unter Bezugnahme auf passende Beispiele; die häufigsten Gebirgsgesteine und die wesentlichsten Verhältnisse des Gebirgsbaues, wo möglich durch Illustrierung an naheliegenden Beispielen; kurze Beschreibung der geologischen Weltalter mit häufigen Rückblicken bei Besprechung der vorweltlichen Thier- und Pflanzenformen auf die Formen der Gegenwart und mit gelegentlicher Hinweisung auf stammverwandtschaftliche Beziehungen.

Physik.

III. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

1. Einleitung: Räumlichkeit und Undurchdringlichkeit der Körper, Aggregatzustände; Bewegung und ihre Merkmale, Trägheit, Kraft; Angriffspunkt, Richtung und Stärke derselben. Begriff zweier gleicher Kräfte; Versinnlichung der Kräfte durch Strecken.

2. V o n d e r S c h w e r e: Richtung der irdischen Schwerkraft, Gewicht, Gewichtseinheit. Schwerpunkt, Gleichgewichtsarten eines unterstützten Körpers. Hebel, gleicharmige, und Schnellwage, feste Rolle. Specifisches Gewicht, relative Dichte.

3. V o n d e n M o l e c u l a r k r ä f t e n: Theilbarkeit, Molecüle, Porosität, Cohäsion, Adhäsion. Elasticität, Gesetz der Zugelasticität, Federwage.

4. V o n d e n t r o p f b a r e n F l ü s s i g k e i t e n: Charakteristische Eigenschaften derselben. Fortpflanzung des Druckes. Niveau, Hydrostatischer Druck, Rückwirkung des ausströmenden Wassers. Communicierende Gefäße (Capillarerscheinungen). Archimedisches Princip. Einfachste Fälle der Bestimmung des specifischen Gewichtes durch Beobachtung des Auftriebes. Schwimmen der Körper, Scalenaräometer.

5. V o n d e n G a s e n: Charakteristische Eigenschaften derselben. Wägung der Luft, Barometer, Manometer. Mariottesches Gesetz, Wasser- und Luftpumpen. Heber. Luftballon.

6. V o n d e r W ä r m e: Wärmeempfindungen, Temperatur, Volumsänderungen durch die Wärme. Thermoskope, Thermometer. Wärmemenge, Begriff der specifischen Wärme. Wärmeleitung, Grundversuche über Wärmestrahlung. Kurze Erklärung der Jahreszeiten aus der Bewegung der Erde um die Sonne. Änderungen der Aggregatzustände. Spannkraft der Dämpfe. Princip der Dampfmaschine. Quellen der Wärme.

7. V o m M a g n e t i s m u s: Natürliche und künstliche Magnete, Magnetnadel, Wechselwirkung zweier Magnetpole. Magnetisierung durch Vertheilung, durch Streichen. Magnetismus der Erde, Begriff der Declination und Inclination unter Wiederholung der einschlägigen astronomischen Grundbegriffe. Boussole.

8. V o n d e r E l e k t r i c i t ä t: Elektrisierung durch Reibung, durch Mittheilung. Leitung der Elektrizität. Die zwei Arten des elektrischen Zustandes. Elektroskope. Sitz der Elektrizität. Spitzenwirkung. Elektrisierung durch Vertheilung. Die gebräuchlichsten Apparate zur Erzeugung und Ansammlung der Elektrizität. Gewitter. Blitzableiter.

Voltasches Element, Voltasche Batterie, Nachweis der elektrischen Polarität. Elektrischer Strom. Einige der gebräuchlichsten galvanischen Elemente. Wärme- und Lichtentwicklung durch den Strom. Elektrolyse (Wasserzersetzung und Galvanoplastik). Magnetische Wirkungen des Stromes. Morses Telegraph. Fundamentalversuche über elektrische Induction. Telephon und Mikrophon. Thermoelektricität.

IV. Classe, w ö c h e n t l i c h 2 S t u n d e n.

1. V o n d e r B e w e g u n g d e r K ö r p e r: Gleichförmige und gleichförmig veränderliche Bewegung, freier Fall. Luftwiderstand, verticaler Wurf nach aufwärts. Zusammensetzung und Zerlegung von Bewegungen. Graphische Behandlung des horizontalen und schiefen Wurfs. Beziehung zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung. Kräfteparallelogramm. Bewegung längs der schiefen Ebene. Reibung, Pendelgesetze. Fliehkraft. Centralbewegung. Besprechung der Achsendrehung der Erde und ihres Umlaufes um die Sonne. Resultierende paralleler, gleichgerichteter Kräfte auf Grund von Versuchen; nähere Bestimmung des Begriffes Schwerpunkt. Wiederholung, beziehungsweise experimentelle Ermittlung der statistischen Verhältnisse beim Hebel, beim Wellrade, bei der festen und beweglichen Rolle, beim Flaschenzuge und bei der schiefen Ebene, mit Hinweis auf die geleistete und verbrauchte Arbeit. Grunderscheinungen beim Stöße elastischer Körper.

2. V o m S c h a l l e: Schallerregung. Fortpflanzung des Schalles, erläutert an Versuchen. Fortpflanzungsgeschwindigkeit. Reflexion. Arten des Schalles; Stärke und Höhe der Töne, Tonleiter; Saiten, Stimmgabeln, Pfeifen. Resonanz. Das menschliche Gehörorgan.

3. V o m L i c h t e: Lichtquellen. Geradlinige Fortpflanzung des Lichtes, Schatten; Mondesphasen, Finsternisse. Lochkammer. Beleuchtungsstärke. Reflexionsgesetz, Bilder bei ebenen und sphärischen Spiegeln. Brechung (qualitativ), Durchgang des Lichtes durch Platten, Prismen und Linsen, Linsenbilder. Photographische Camera. Auge, Accomodation, Brillen, das körperliche Sehen, Dauer des Lichteindrucks, Gesichtswinkel, Lupe, Mikroskop. Dioptrische Fernrohre in einfachster Zusammensetzung. Farbenzerstreuung, Sonnenspectrum, complementäre Farben, Farben der Körper, erzeugt durch Absorption. Regenbogen.

VI. C l a s s e, w ö c h e n t l i c h 4 S t u n d e n.

E i n l e i t u n g: Kurze Bemerkungen über den Gegenstand und die Methode der Physik.

Wiederholung des über Räumlichkeit und Undurchdringlichkeit auf der Unterstufe Gelehrten. Molecül, Atom; Aggregatzustände.

M e c h a n i k: Vorbegriffe über Bewegung. Gleichförmige und gleichförmig veränderliche Bewegung. Trägheitsprincip. Freier Fall. Dynamische und statische Kraftmessung. Gewicht. Luftwiderstand. Verticaler Wurf nach aufwärts. Begriff und Maß der Arbeit. Lebendige Kraft, Energie.

* Zusammensetzung und Zerlegung von Bewegungen, der horizontale und schiefe Wurf. Bewegung längs der schiefen Ebene. Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften, die in einem Punkte angreifen; Resultante solcher Kräfte, die in verschiedenen Punkten eines starren Systems angreifen. Drehungsmoment. Kräftepaare. Schwerpunkt. Arten des Gleichgewichtes; Stabilität. Einfache Maschinen mit Betonung des Principes der Erhaltung der Arbeit. Bewegungshindernisse (Unmöglichkeit des Perpetuum mobile). Gleicharmige Wage und Decimalwage.

Krummlinige Bewegungen. Centripetal- und Centrifugalkraft. Centralbewegung. Mathematisches und physisches Pendel, letzteres nur experimentell (Reversionspendel).

Wiederholung des auf der Unterstufe über Molecularkräfte Gesagten. Elasticitätsmodul. Festigkeit. Stoß.

Wiederholung des auf der Unterstufe vorgenommenen Stoffes der Hydromechanik mit entsprechenden Verallgemeinerungen und Ergänzungen, Torricellis Ausflusstheorem, hydrodynamischer Druck in einer horizontalen Ausflussröhre. Oberflächenspannung, Capillarität. Lösung, Diffusion.

Wiederholung des aus der Äöromechanik auf der Unterstufe vorgenommenen Lehrstoffes mit Ergänzungen. Mariotte-Gay-Lussac'sches Gesetz, Gewichtsbestimmung von Gasen; Berechnung der Verdünnung und Verdichtung bei Luftpumpen; Auftrieb in der Luft. Barometrische Höhenmessung.

Ausströmen der Gase, Diffusion, Absorption.

W ä r m e l e h r e: Thermometer, Ausdehnung-Coëfficient. Wärmemenge; spezifische Wärme. Beziehungen zwischen Wärme und mechanischer Arbeit; das mechanische Wärmeäquivalent. Wesen der Wärme.

Änderungen des Aggregatzustandes unter Berücksichtigung der verbrauchten oder abgegebenen Wärme. Einiges über gesättigte und überhitzte Dämpfe. Dampfdichte (Moleculargewicht), Hygrometrie. Atmosphärische Niederschläge. Dampfmaschine. Wärmeleitung. Kurze Bemerkungen über Wärmestrahlung. Isothermen, Isobaren, Winde.

W e l l e n l e h r e: Gesetze einer einfach schwingenden Bewegung, einfache Fälle der Zusammensetzung von Schwingungen, fortschreitende Transversal- und Longitudinalwellen, Reflexion und Interferenz der Wellen, stehende Wellen (alles vorwiegend graphisch und experimentell behandelt).

A k u s t i k: Schallerregung. Arten des Schalles. Bestimmung der Tonhöhe. Dur- und Moll-Tonleiter nebst Dreiklängen. Schwingungsgesetze einer gespannten Saite.

(Monochord), Obertöne, Klangfarbe. Resonanz. Tönende Stäbe, Platten und Membranen, Pfeifen, das menschliche Stimmorgan.

Fortpflanzung des Schalles. Fortpflanzungsgeschwindigkeit desselben, Abnahme der Schallstärke mit der Entfernung, Reflexion, Interferenz der Schallwellen. Das menschliche Gehörorgan.

VII. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

Grundlehren der Astronomie (Kosmographie): Scheinbare tägliche Bewegung des Himmelsgewölbes, Sternzeit; Coordinaten bezüglich des Horizontes und des Äquators; Bestimmung der Mittagslinie und der Polhöhe.

Gestalt und Größe der Erde. Achsendrehung derselben (Foucaults Pendelversuch) und Folgeerscheinungen.

Scheinbare Bewegungen der Sonne, Ekliptik, Ekliptikale Coordinaten. Wahre und mittlere Sonnenzeit. Siderisches und tropisches Jahr. Schalttage. Wahre Bewegung der Erde um die Sonne. Entfernung der Sonne.

Planeten, kurze Erklärung ihrer scheinbaren Bewegung. Die Keplerschen Gesetze; Ableitung des Newtonschen Gravitationsgesetzes aus denselben. Entfernung und Bewegung des Mondes. Beschreibung einer Methode zur Bestimmung der durchschnittlichen Dichte der Erde. Vergleich der Erd- und Sonnenmasse, Ebbe und Flut. Präcession der Tag- und Nachtgleichenpunkte, Erklärung durch Kreiselversuche.

Kurze Bemerkungen über einzelne Planeten, über Kometen, Sternschnuppen, Fixsterne, Sternhaufen, Nebelflecke.

Lehre vom Magnetismus und von der Electricität.

a) Magnetismus: Wiederholung der Grunderscheinungen. Das Coulombsche Gesetz, Polstärke, Feldstärke, magnetische Kraftlinien. Lage der Pole, magnetisches Moment. Die Elemente des Erdmagnetismus.

b) Statische Electricität: Wiederholung der Grundversuche über Elektrisierung durch Reibung, Mittheilung und Vertheilung; Influenz-Elektrisiermaschine. Das Coulombsche Gesetz und die elektrostatische Messung der Electricitätsmenge, elektrisches Feld, das Wichtigste über das Potential in einem Punkte desselben. Potential eines Leiters. Charakterisierung des Potentials durch Versuche. Capacität; Condensatoren (Die Electricitätsconstante), elektrische Energie eines geladenen Körpers. Atmosphärische Electricität.

c) Elektrische Ströme: Potentialdifferenz an einem offenen galvanischen Elemente, elektromotorische Kraft, Voltas Fundamentalversuche, galvanische Batterien. Der elektrische Strom, sein magnetisches Feld, das Biot-Savart'sche Gesetz, die absolute elektromagnetische Stromeinheit und das Ampère. Die Webersche Tangentenboussole. Spiegelgalvanometer, Ohmsches Gesetz.

Elektrolyse, galvanische Polarisation, constante Elemente, Accumulatoren. Wärmeentwicklung durch den Strom. Das Joulesche Gesetz, die absoluten elektromagnetischen Einheiten des Widerstandes und der elektromotorischen Kraft, das legale Ohm und das Volt. Elektrische Beleuchtung. Der Peltier-Effect, Thermostrome.

Messen des Widerstandes nach der Substitutionsmethode, Ermittlung des inneren Widerstandes und der elektromotorischen Kraft der Elemente nach der Ohmschen Methode. Stromverzweigung in zwei Theile.

Magnetfeld eines ebenen geschlossenen Leiters. Wechselwirkung zweier Stromleiter. Magnetfeld eines Solenoides; Ampèresche Theorie des Magnetismus; Elektromagnete; Anwendungen. Grunderscheinungen des Diamagnetismus. Elektromagnetische Rotationen.

Induction von Strömen unter Hinweis auf das Energieprincip. Physiologische Wirkungen derselben. Erklärung einer magnetoelektrischen und einer dynamoelektrischen Maschine. Ruhmkorffs Funkeninductor. Telephon und Mikrophon.

Optik: Wiederholung des über die Fortpflanzung des Lichtes in der IV. Classe behandelten Stoffes. Lichthypothesen. Bestimmung der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichtes. Photometrie.

Reflexion, Erklärung nach der Wellentheorie. Bilder an ebenen und sphärischen Spiegeln.

Brechung, theoretische Begründung derselben nach der Wellenlehre, totale Reflexion. Durchgang des Lichtes durch eine planparallele Platte, durch ein Prisma. Minimum der Ablenkung, Bestimmung des Brechungsexponenten. Linsen, Berechnung und Construction der Linsenbilder, sphärische Abweichung.

Farbenzertreuung; chromatische Abweichung der Linsenbilder, achromatische Linsen. Graphische Erklärung des Regenbogens. Spectrometer, Emissions- und Absorptionsspectren, das Wichtigste aus der Spectralanalyse, Erklärung der Fraunhoferschen Linien; Farben der Körper. Kurze Bemerkungen über Fluorescenz und Phosphorescenz. Chemische Wirkungen des Lichtes. Wärmewirkungen, dunkle Wärmestrahlen; Emission und Absorption derselben; diathermane und adiathermane Stoffe. Roentgensche Strahlen.

Projectionsapparat, photographische Camera, menschliches Auge. Mikroskope und dioptrische Fernrohre mit kurzer Erörterung der Vergrößerung.

Interferenz: Farben dünner Plättchen, Newtons Farbenglas, Beugung durch eine Spalte.

Polarisation durch Reflexion und einfache Brechung. Polarisation durch Doppelbrechung; Turmalinplatten. Nicols Prisma. Drehung der Schwingungsebene (Saccharometer).

Chemie.

IV. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Vorführung von Versuchen, welche den Unterschied zwischen physikalischen und chemischen Erscheinungen erläutern. Kurze Charakteristik einer Auswahl von Elementen und ihrer wichtigsten Verbindungen. Gelegentliche auf Anschauung sich gründende Beschreibung der wichtigsten Minerale und Gesteine.

Petroleum; Beispiele von Kohlenwasserstoffen, Alkoholen und Säuren. Kurze Bemerkungen über Fette und Seifen. Kohlenhydrate. Gährung. Die wichtigsten Cyanverbindungen. Benzol und einige seiner wichtigsten Derivate. Harze (Terpentin). Ätherische Öle (Terpentinöl). Eiweißkörper.

V. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Anorganische Chemie: Erweiterung und Vertiefung des in der IV. Classe durchgenommenen Lehrstoffes hinsichtlich der Gesetzmäßigkeiten bei chemischen Vorgängen. Auf experimenteller Grundlage fußende Entwicklung der theoretischen Lehr- und Erfahrungssätze.

Eingehende Betrachtung von Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, sowie von wichtigen Verbindungen dieser Elemente; analoge Behandlung von Chlor, Brom, Jod, Fluor, von Schwefel, von Bor, von Phosphor, Arsen, Antimon, endlich von Silicium.

Kurze, allgemeine Charakteristik der Metalle; specielle Besprechung derjenigen Metalle und Metallverbindungen, die in theoretischer oder praktischer Hinsicht besonders beachtenswert sind.

VI. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Organische Chemie: Begriff einer organischen Verbindung. Nachweis der wesentlichen Bestandtheile einer organischen Verbindung; atomistische Verhältnisformel; Molecularformel; empirische und rationelle Formel.

Petroleum. Methan, Äthan, Propan, Butan und Pentan sammt ihren erwähnenswertheiten Derivaten; Palmitin-, Stearin- und Cerotinsäure. Äthylen und Propylen und deren wichtigere Abkömmlinge Acetylen, die nennenswerten Allylverbindungen, Ölsäure; die natürlichen Fette (Seifen und Kerzen); Kohlenhydrate; geistige Gährung. Die wichtigsten Cyanverbindungen. Kurze Besprechungen des Steinkohlentheers. Benzol, Toluol mit ihren wichtigsten Derivaten. Di- und Triphenylmethan mit Hinweis auf Theerfarbstoffe. Indigo. Naphthalin, Anthracen. Pyridin, Chinolin, Acridin; die wichtigsten Alkaloide. Terpentinöl, Kampfer; Kautschuk und Guttapercha; Harze. Eiweißkörper.

Geometrie und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie.

I. Classe, wöchentlich 1 Stunde.

(In der Regel im Anschluss an die Arithmetik.)

Geometrische Formenlehre: Grundbegriffe der Geometrie und anschauliche Erklärung der elementaren Körperformen: Würfel, Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel. Erläuterung der wichtigsten ebenen geometrischen Gebilde und ihrer charakteristischen Merkmale auf dem Wege der Anschauung.

II. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

a) Geometrie (1 Stunde): Elemente der Planimetrie bis einschließlich der Congruenz.

b) Geometrisches Zeichnen (1 Stunde): Übungen im Gebrauche der Reißinstrumente. Constructionszeichnen im Anschluss an den behandelten Lehrstoff und unter Berücksichtigung einfacher ornamentaler Formen nach Vorlagen.

III. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

a) Geometrie (1 Stunde): Fortsetzung und Abschluss der Planimetrie. Flächengleichheit und Verwandlung ebener Figuren. Flächenberechnung, Proportionalität und Ähnlichkeit im Einklange mit dem bezüglichen mathematischen Lehrstoff dieser Classe.

b) Geometrisches Zeichnen (1 Stunde): Ausdehnung der in der II. Classe begonnenen Constructionen auf den obigen Lehrstoff.

IV. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

a) Geometrie: Grundlehren der Stereometrie. Die nothwendigsten Sätze über die gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Unterrichtes in der Projectionslehre.

Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel, Bestimmung der Oberfläche und des Rauminhaltes dieser Körper. (Die betreffenden Formeln für die Kugel sind ohne Begründung zu lehren.)

b) Geometrisches Zeichnen: Darstellung von Punkten, Strecken, ebenen Figuren und einfachen geometrischen Körpern mittels zweier orthogonaler Projectionen auf Grund der Anschauung und im Anschluss an den Lehrstoff der Stereometrie.

V. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Wiederholung der wichtigsten Lehrsätze über die Lagenbeziehungen zwischen Geraden und Ebenen unter gelegentlicher Berücksichtigung der Kreuzrissebene.

Systematische Durchführung und gründliche Einübung der Fundamentalaufgaben der darstellenden Geometrie über Punkte, Gerade und Ebenen.

Projection ebener Figuren und Bestimmung ihrer Schlagschatten auf die Projectionsebenen.

Constructive Darstellung des Kreises aus seiner Umlegung. Entwicklung der wichtigsten Eigenschaften der Ellipse aus analogen Eigenschaften des Kreises im Anschluss an dessen Umlegung.

VI. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Darstellung von Prismen, Pyramiden, Cylindern und Kegeln. Ebene Schnitte, Netze, Parallelbeleuchtung, sowie leichtere Fälle von Durchdringungen dieser Körper. Räumliche Erklärung, Construction und Projection der Kegelschnittslinien. Elementare Entwicklung ihrer wichtigsten Eigenschaften und deren Benützung zu Tangenten-constructionen. Berührungsebenen an Cylinder- und Kegelflächen. Schlagschatten auf die Innenseite von Prismen- und Pyramidenmänteln.

VII. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Darstellung der Kugelfläche; ihre ebenen Schritte; Berührungsebenen, berührende Cylinder- und Kegelflächen an Kugeln.

Entwicklung der Selbst- und Schlagschatten an die convexe und concave Seite von Cylinder- und Kegelmänteln sowie von Kugelcalotten.

Wiederholung der wichtigsten Partien aus dem behandelten Gebiete der darstellenden Geometrie an lehrreichen combinirten Aufgaben und Beispielen.

Freihandzeichnen.

I. Unterrichtsstufe.

I. Classe, wöchentlich 4 Stunden (auf 2 Tage vertheilt).

Zeichnen ebener geometrischer Ornamentformen als Vorübung für das freie Ornament. Einfache freie Ornamente; stilisierte Blütenformen; einfache Gefäßformen in geometrischem Aufriss.

Material: Bleistift, Farbe.

Erklärungen: Anwendung und Bedeutung der gezeichneten Ornamente.

II. Classe, wöchentlich 4 Stunden (auf 2 Tage vertheilt).

Freies Zeichnen geometrischer Modelle in Einzel- und Gruppendarstellungen nach der Anschauung. Fortsetzung im Zeichnen freier Ornamente unter Anwendung der Farbe.

Material: Bleistift (eventuell Feder), Farbe.

Erklärungen: Die Grundsätze des Perspektivzeichnens nach der Anschauung. Erläuterungen über die Entwicklung und den Zweck der Ornamente.

II. Unterrichtsstufe.

III. Classe, wöchentlich 4 Stunden (auf 2 Tage vertheilt).

Fortsetzung im Perspektivzeichnen nach complicierteren Einzelmodellen und Modellgruppen; Fortsetzung im Zeichnen der Flächenornamente in polychromer Ausführung. Übergang zu den plastischen Ornamenten.

Material: Bleistift (eventuell Feder), Kreide, Farbe.

Erklärungen: Erläuterungen über die gezeichneten Ornamente in Bezug auf Stil, Zweck und Anwendung. Unterweisung in der Farbengebung und Farbenharmonie. Fortgesetzte Erklärungen der perspectivischen Erscheinungen und der Schattengebung beim Modellzeichnen.

IV. Classe, wöchentlich 4 Stunden (auf 2 Tage vertheilt).

Fortsetzung im Perspektivzeichnen, und zwar nach Gefäßformen und anderen zweckmäßig gewählten kunstgewerblichen und technischen Objecten in Einzeldarstellungen

und in Gruppenbildern. Zeichnen reicher entwickelter polychromer und plastischer Ornamente und pflanzlicher Naturmotive.

Material: Bleistift (eventuell Feder), Kreide, Farbe.

Erklärungen: Über die Stile, die Farben- und Schattengebung.

III. Unterrichtsstufe.

V. Classe, wöchentlich 3 Stunden (auf 2 Tage vertheilt).

Figurales Zeichnen: Erklärung des menschlichen Kopfes in seinem anatomischen Aufbau; das Wesentlichste über Proportion und Altersunterschiede. Conturübungen, dann Übungen in Halb- und Vollschaten, Darstellungen nach entsprechenden Vorbildern und Gipsmodellen.

VI. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

Fortsetzung im figuralen Zeichnen nach der Plastik und nach schwierigeren Vorlagen. Nach Maßgabe der Zeit: Wiederholungen im Ornamentzeichnen und im Zeichnen pflanzlicher Naturformen.

VII. Classe, wöchentlich 3 Stunden (auf 2 Tage vertheilt).

Ausführung der Maturitätsprüfungs-Arbeiten aus den Stoffgebieten der vorhergehenden Classen. Bei der Auswahl der Objecte ist die individuelle Befähigung der Schüler zu berücksichtigen.

Schönschreiben.

I. Classe: Current- und Lateinschrift.

II. Classe: Fortsetzung der Übungen der I. Classe und Einübung der Rondschrift.

E. Zur Pflege der körperlichen Erziehung.

Die Jugendspiele, welche auch im abgelaufenen Schuljahre im Schulhofe abgehalten wurden, begannen Dienstag den 25. April und wurden an den folgenden Dienstagen von 3—5 Uhr und an den Donnerstagen von 3—6 Uhr bis zum Schlusse des Schuljahres fortgesetzt, so dass wöchentlich 5 Stunden dem Spiele gewidmet wurden. Im ganzen wurde an 16 Tagen durch 39 Stunden gespielt. In den Classen I—IV wurde das Classenverhältnis gewahrt und jeder derselben am Spieltage je eine Stunde zugewiesen, während die Classen *Va* und *Vb*, dann die Classen VI, VII*a* und VII*b* in je eine Spielabtheilung vereinigt wurden. Jede Spielabtheilung zerfiel je nach der Anzahl und Größe der Schüler und der Art des Spieles in zwei bis vier Spielgruppen, deren jede in der I. Classe zwei Spiele und in der II.—VII. Classe ein Spiel in der Stunde übte.

Die Theilnahme der Schüler war erfreulich; denn von den 539 Schülern der Anstalt betheiligten sich 374, mithin 69 Procent. Von den 363 Schülern der Unterrealschule nahmen 304, also 84, von den 176 Schülern der Oberrealschule 70, also 40 Procent, an den Jugendspielen theil. Der Besuch der Schüler war ein sehr zufriedenstellender. Die Abwesenheit vom Spiele musste aus erziehlichen Gründen vom verantwortlichen Aufsichtsträger gemeldet werden. Die vom Turnen Befreiten wurden nur auf Grund eines bezirksärztlichen Zeugnisses zu den Jugendspielen zugelassen.

Die Spiellust war rege und der Eifer groß. Die Haltung der Schüler war zufriedenstellend und bot keinen Anlass zur Klage. Die Leitung und Überwachung der Spiele besorgte der Turnlehrer Ludwig Glas; an der Überwachung betheiligte sich auch während 23 Stunden der Hilfs-Turnlehrer Otto Ehrbacher.

Für jede Classe der Unterrealschule wurden je 6 Spiele bestimmt, aus denen sie die Wahl treffen konnte. Die Oberrealschule übte 3 Spiele. Es wurde bestimmt zur Auswahl für die I. Classe: Katze und Maus, Schwarzer Mann, Den Dritten abschlagen, Wanderball, Fangball, Ballhaschen; für die II. Classe: Bärenschlagen, Holland und Seeland, Den Dritten abschlagen, Kreisfußball, Thurmball, Kreisball; für die III. Classe: Bärenschlagen, Schlaglaufen, Den Dritten abschlagen, Kreisfußball, Thurmball, Grenzfußball; für die IV. Classe: Fuchs aus dem Loch, Barlaufen, Den Dritten abschlagen, Kreisfußball, Thurmball, Grenzfußball; für die Oberrealschule: Barlaufen, Grenzfußball, Faustball.

Das Eislaufen litt unter der Ungunst des Wetters. Von den 539 Schülern übten 197 (37 Procent) dasselbe. Über den Besuch der Eislaufplätze gibt die im Anhange angeführte Zusammenstellung Aufschluss. Die Ermäßigung betrug bei Einzelkarten 10 kr., bei dauernden Karten 1 oder 2 fl.

Das Schwimmen und Baden wird im Sommer und Winter betrieben.

Der Ausflug der Sängers auf den Tulbingerkogel wurde am 31. Mai 1899 abgehalten. Bis Weidlingau wurde die Eisenbahn benützt. Der Marsch auf den Tulbingerkogel und der Rückmarsch nach Weidlingau wurde zum Theil in strammer Ordnung gemacht. Es wurden auch naturgeschichtliche Belehrungen ertheilt. Die Aufsicht führten der Gesangslehrer Leonhard Bauerreiß und der Supplent Friedrich Anger, Classenvorstand der I. Classe *B*, die sich vollzählig am Ausfluge betheiligte. An dem Ausfluge betheiligten sich 143 Schüler.

Anhang.

V o n d e n S c h ü l e r n										
der Classe	sind Schwimmer	lernen schwimmen	gehen außerdem baden	sind Eisläufer.	leben in den letzten Woch. des Schulj. a. d. Lande	leben in den Ferien auf dem Lande	betheiligten sich am Jugendspiel	sind vom Turnen dispensiert im		Anzahl der Schüler
								I. Sem.	II. Sem.	
Ia	13	16	10	15	1	41	51	3	2	53
Ib	11	11	2	13	4	28	45	3	2	48
IIa	12	11	6	21	2	30	36	2	1	46
IIb	23	3	11	11	4	38	46	2	2	50
IIIa	18	9	8	20	3	26	38	3	3	45
IIIb	23	7	4	26	9	29	41	1	1	48
IVa	16	3	6	16	4	25	18	2	2	34
IVb	31	—	—	20	6	29	29	3	3	39
Va	23	—	2	13	3	26	23	5	5	39
Vb	23	—	7	20	8	24	19	8	8	41
VI	30	—	—	10	5	27	16	4	3	41
VIIa	21	—	—	1	—	5	7	5	6	28
VIIb	12	—	6	11	2	14	5	4	4	27
Summe	256	61	62	197	51	342	374	45	42	539
In Proc.	47	11	11	37	9	63	69	8	7·8	—

Von den Schülern der Classe	besuchten im ganzen den Eislaufplatz						Summe
	1—5 mal	6—10 mal	11—15 mal	16—20 mal	21—25 mal	26—30 mal	
Ia	6	6	—	2	1	—	15
Ib	5	2	3	3	—	—	13
IIa	5	5	4	3	3	1	21
IIb	2	3	2	—	2	2	11
IIIa	3	5	4	3	1	4	20
IIIb	6	9	5	1	2	3	26
IVa	2	6	2	2	4	—	16
IVb	5	4	5	1	2	3	20
Va	1	5	4	2	—	1	13
Vb	1	8	5	2	2	2	20
VI	1	5	2	—	2	—	10
VIIa	1	—	—	—	—	—	1
VIIb	7	1	2	—	1	—	11
Summe	45	59	38	19	20	16	197
In Proc.	23	30	19	10	10	8	100

F. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1899/1900.

Katholische Religionslehre.

- I. und II. Classe. Großer Katechismus der katholischen Religion.
Fischer: Lehrbuch der katholischen Liturgik. 12. Aufl.
III. Classe. „ Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes.
7. Aufl.
IV. Classe. „ Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes.
8. Aufl.
V. und VI. Classe. Mach: Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen
Classen, 2. Theil. Besondere Glaubenslehre oder Dog-
matik. 2. Auflage.

Evangelische Religionslehre.

- I. und II. Classe. Witz: Heidelberger Katechismus. 3. Aufl. (für die Schüler H. C.);
Ernesti: Der kleine Katechismus Dr. M. Luthers. 40. Aufl. (für
die Schüler A. C.); Biblische Geschichte für den evangelischen
Religionsunterricht.
III. und IV. Classe. Palmer: Der christliche Glaube und das christliche Leben. 10. Aufl.
V. und VI. Classe. Hagenbach: Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht, 7. Aufl.
von Deutsch.
I.—IV. Classe. Gesangsbuch für die evangelische Kirche in Württemberg.

Israelitische Religionslehre.

- I. und II. Classe. Wolf: Die Geschichte Israels. 1. Heft 14. Aufl., 2. Heft 11. Aufl.,
3. Heft 9. Aufl., 4. Heft 9. Aufl.
Israelitisches Gebetbuch. 5. Aufl.
III. und IV. Classe. Breuer: Israelitische Glaubens- und Pflichtenlehre. 5. Aufl.
V. und VI. Classe. Ehrmann: Geschichte der Israeliten, 2. Theil, 3. Aufl.

Deutsche Sprache.

- I.—IV. Classe. Willomitzer: Deutsche Grammatik. 8. Aufl.
I. Classe. Lampel: Deutsches Lesebuch 1. Theil, 7. Aufl.
II. Classe. „ „ 2. Theil, 5. Aufl.
III. Classe. „ „ 3. Theil, 5. Aufl.
IV. Classe. „ „ 4. Theil, 6. Aufl.
V. Classe. Kummer & Steyskal: Deutsches Lesebuch f öst. Realsch. 5. Bd., 3. Aufl.
VI. Classe. „ „ „ 6. Bd. A., 3. Aufl.
VII. Classe. „ „ „ 7. Bd., 2. Aufl.

Französische Sprache.

- I. Classe. Bechtel: Französisches Sprach- und Lesebuch, 1. Stufe, 5. Aufl.
 II. Classe. Ploetz: Elementar-Grammatik. Ausgabe für Österreich. 18. Aufl.
 „ Kleines Vocabelbuch 26. Aufl.
 III.—VII. Classe. „ Schul-Grammatik. Ausgabe für Österreich. 32. Aufl.
 III. u. IV. Classe. Filek: Französische Chrestomathie. 6. Aufl.
 V.—VII. Classe. „ Leçons de littérature française. 2. Aufl.

Englische Sprache.

- V.—VII. Classe. Sonnenburg: Englische Grammatik. Ausgabe für Österreich, bearb.
 von Baudisch und Kellner. 2. Aufl.
 VI. u. VII. Classe. Nader und Würzner: Englisch-Lesebuch. 3. Aufl.

Geschichte.

- II. Classe. Hannak: Lehrbuch der Geschichte des Alterthums. 11. Aufl.
 III. Classe. „ „ „ „ „ Mittelalters. 11. Aufl.
 IV. Classe. „ „ „ „ der Neuzeit. 8. Aufl.
 V. Classe. Mayer: Lehrbuch der allg. Geschichte. 1. Bd., 2. Aufl.
 VI. Classe. „ „ „ „ 2. Bd., 2. Aufl.
 VII. Classe. „ „ „ „ 3. Bd.
 Hannak: Österreichische Vaterlandskunde f. d. ob. Classen. 12. Aufl.
 II.—VII. Classe. Putzger: Historischer Schulatlas. 20. Aufl.

Geographie.

- I. Classe. Herr: Grundzüge für den ersten Unterricht in der Erdbeschreibung,
 bearb. von Weingartner. 17. Aufl.
 II. und III. Classe. Herr: Länder- und Völkerkunde, bearb. von Weingartner, 13. Aufl.
 IV. Classe. „ Die österr.-ung. Monarchie. 3. Aufl.
 I.—VII. Classe. Trampler: Atlas für Mittelschulen. Große Ausgabe. 5. Aufl.

Arithmetik, Mathematik.

- I. Classe. Villicus: Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik. 1. Theil, 9. Aufl.
 II. Classe. „ „ „ „ „ 2. „ 8. „
 III. Classe. „ „ „ „ „ 3. „ 6. „
 IV.—VII. Classe. Haberl: Lehrbuch der allg. Arithmetik und Algebra. 7. Aufl.
 Wallentin: Aufgabensammlung. 4. Aufl.
 V.—VII. Classe. Greve: Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.
 5. Aufl.
 Močnik: Lehrbuch der Geometrie, bearb. von Wallentin. 22. Aufl.

Geometrie und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie.

- I. Classe. Villicus: Geometrische Formenlehre. 3. Aufl.
 II. und III. Classe. „ Lehrbuch der ebenen Geometrie. 3. Aufl.
 IV. Classe. „ Lehrbuch der Stereometrie. 2. Aufl.
 V.—VII. Classe. Streißler: Elemente der darstellenden Geometrie. 3. Aufl.

Physik.

- VIII. und IV. Classe. Krist: Anfangsgründe der Naturlehre für Realschulen. 7. Aufl.
 I. und VII. Classe. Handl: Lehrbuch für Physik. Ausgabe für Realschulen. 5. Aufl.

Chemie.

- IV. Classe. Mitteregger: Anfangsgründe der Chemie. 4. Aufl.
 V. Classe. „ Lehrbuch der Chemie. 1. Theil. Anorganische Chemie. 7. Aufl.
 VI. Classe. „ „ „ 2. Theil. Organische Chemie. 6. Aufl.

Naturgeschichte.

- I. und II. Classe. Rothe: Das Thierreich. 3. Aufl.
 Pokorny: Naturgeschichte des Pflanzenreiches. 20. Aufl.
 V. Classe. Burgerstein: Leitfaden der Botanik. 3. vollst. umgearb. Aufl. 1899.
 VI. Classe. Graber: Leitfaden der Zoologie. 2. Aufl.
 VII. Classe. Hochstetter und Bisching: Leitfaden der Mineralogie f. d. oberen
 Classen der Realschule. 13. Aufl.

Stenographie.

- I. und II. Curs. Faulmann: Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie.
 Kramsal: Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie.

Gesang.

- Weinwurm: Gesangbuch, 1. und 2. Theil.

 G. Geld-Einkünfte.

Das Schulgeld betrug	fl. 19.137.50
An Aufnahmestaxen giengen ein	„ 323.40
An Lehrmittel- und Bibliotheksbeiträgen giengen ein	„ 1.209.60

H. Zuwachs der Lehrmittelsammlungen.

I. Bibliothek.

1. *Lehrerbibliothek.*

Grimm: Deutsches Wörterbuch. (Forts.) — Muret: Wörterbuch der englischen Sprache. (Forts.) — Murray: Englisches Wörterbuch. (Forts.) — Gröber: Grundriss der romanischen Philologie. (Forts.) — Österreich-Ungarn. (Forts.) — Topographie Niederösterreichs. (Forts.) — Petermann: Geographische Mittheilungen. — Schlömilch: Zeitschrift für Mathematik und Physik. — Wiedemann: Annalen für Physik und Chemie, sammt Beiblättern. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. — Zeitschrift für das österreichische Realschulwesen. — Zeitschrift für bildende Kunst, mit Kunstchronik. — Herrig: Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Revue de l'enseignement des langues vivantes — Modern languages notes. — Lyon: Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Behaghel: Literaturblatt für germanische und romanische Philologie. — Rethwisch: Jahresbericht für das höhere Unterrichtswesen. — Ziller: Jahresbericht für wissenschaftliche Pädagogik. — Neubauer-Diwiš: Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich. — Zarncke: Literarisches Centralblatt. — Sklarek: Naturwissenschaftliche Rundschau. — Österreichisch-ungarische Revue. — Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. — Smithsonian Report. (Geschenk der Gesellschaft.) — Frick: Lehrproben und Lehrgänge (Forts.) — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. (Forts.) — Müller-Pouillet: Lehrbuch der Physik und Meteorologie. (Forts.) — Wiener Beiträge zur englischen Philologie, 8. und 9. Heft. (Geschenk des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht.) — Buschmann, O. Freiherr von: Das Salz. (Geschenk des k. k. Ministeriums.) — Balbi A.: Allgemeine Erdbeschreibung. — Huber A.: Geschichte Österreichs.

Den Schülern der VI. Classe: W a n e k Gustav und Weinberger Hugo, wie dem der VII. Classe: Reichart Rudolf, welche sich an der Neuordnung der Lehrerbibliothek sehr eifrig und ersprießlich betheiligten, wird hiemit der Dank der Anstalt ausgesprochen.

2. *Schülerbibliothek.*

Karl May: Old Surehand. (2 Bde.) — Am Rio de la Plata. — An den Cordilleren. — Am stillen Ocean. — Lohmeyer: Deutsche Jugend (2 Bde.) — Eugen Enzberg: Fritjof Nansen. — Georg Ebers: Die Gred. (2 Bde.) — Die Nilbraut. (3 Bde.) — Gaudeamus, Zeitschrift. (2 Bde.) — Friedrich Spielhagen: Platt Land. — Allzeit voran. — Georg Ebers: Eine Frage. — Rostock: Die Regierungszeit Sr. Maj. des Kaisers und Königs Franz Josef I. — F. Nansen: In Nacht und Eis. (2 Bde.) — Stanley: Der Congo. (2 Bde.) — Koudelka: Unsere Kriegsmarine. — Stanley: Wie ich Livingstone fand.

Im Schuljahre 1898/99 übersiedelte die Schülerbibliothek aus dem 3. Stocke ins Erdgeschoss. An der Aufstellung und Ordnung der Bücher, wie an der Verwaltung der Bestände nahmen die Schüler der VI. Classe Czizek August, Hausner Karl, Köhler Otto und die Schüler der II. A-Classe Eckschlager Heinrich, Süß Rudolf, Weiser Johann theil. Auch um die Anlage eines neuen Kataloges für die Unterrealschule erwarben sich die Schüler Czizek, Hausner, Köhler ein großes Verdienst. Es ist dem Bibliothekar eine angenehme Pflicht, diesen treuen Helfern seinen Dank auszusprechen.

II. Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

a) Durch Ankauf:

Inductionsglobus von Felkel.

b) Durch Geschenke.

Bilderbogen für Schule und Haus, I. und II. Serie, vom k. k. Schulbücherverlage in Wien.

Allgemeiner großer Atlas von F. A. Schraembl, Wien 1800, vom Herrn k. k. Landesgerichtsrath a. D. Rudolf Beranek in Wien.

Napoleon den St. Gotthard überschreitend, Heliogravüre von J. Löwy nach Jaques Louis David, vom Schüler der II. Classe A Rudolf Ullmann.

III. Naturhistorisches Cabinet

a) Durch Ankauf.

2 Glaswannen für Cultur von Wasserpflanzen. — 1 Aquarium. — 1 Teclubrenner mit 2 Aufsätzen. — 1 Universalstativ mit 2 Ringen und 2 Klemmen. — 1 Gasschlauch. 2 Glasglocken mit 2 Glasschalen. — 1 Demonstrationslupe von Reichert. — 3 Eichenholzcassetten für mikroskopische Präparate. — 62 mikroskopische Präparate für Botanik in 2 Etais. — 1 Deckgläschen-Putzklotz. — Objectträger. — Deckgläser. — Deckstoppelcylinder. — Stiftfläschchen. — 10 Paar Doppelschalen. — Lebende Land- und Wasserpflanzen. — Zahlreiche Chemikalien.

1 Amazonenstein. — 1 Meteoreisen. — 1 Nautilus-Durchschnitt. — 1 Pferdeschädel. — Ein großer Schädel von *Chelonia imbricata*. — 13 exotische Schmetterlinge — 1 Stück *Viscum album*.

b) Durch Geschenke.

Von Herrn Joh. Lebl: Je 1 Schädel von *Felis domestica* und *Talpa europaea*. — Von Herrn Professor Dr. R. Halatschka: 1 Stück Eisenchlorid vom Vesuvkrater. — Von Herrn Professor Dr. K. Rothe: Einzelne Knochen des menschlichen Skelettes, 1 Frucht von *Theobroma Cacao* und 21 Gesteine. — Von Herrn Anton Fuchs: 1 Apparat zum Anlegen von Lackringen, 1 Handmikrotom mit Halter.

Vom Schüler Kosak, VII b: 1 Stück Antimon. — Vom Schüler Lurie, V b: 1 *Astropecten aurantiacus*. — Vom Schüler Fiebich, I a: 1 Stück *Coracias garrula*, gestopft. — Vom Schüler Makowsky, I b: *Rhipidogorgia flabellum*.

Durch den Custos wurden viele Skelette gereinigt und gebleicht, 158 zoologische und 54 botanische Spirituspräparate neu montiert und größtentheils in Formalin eingelegt. Über 100 Stopfthiere wurden mit weißgeschriebenen Etiketten auf schwarzem Grunde versehen. Die übrigen zoologischen und botanischen Sammlungen wurden neu aufgestellt, ebenso die Tafeln für den Unterricht und die Krystallmodelle. 63 große Pappmodelle wurden vom Custos hergerichtet und grau lackiert. Mehrere unbrauchbare Objecte wurden durch neue ersetzt.

Der außerordentliche Schüler der VII. Classe, Anton Fuchs, betheiligte sich an der Aufstellung der Spirituspräparate.

Die Schüler der Classe II *a*: Ullmann Rudolf, Neuhauser Robert und Leis Alois beteiligten sich an der Anfertigung von Etiquetten.

An der Besorgung von frischem Pflanzenmaterial haben sich noch, neben vielen anderen Schülern, besonders folgende in anerkennenswerter Weise beteiligt:

VI. Classe: Schönbauer; V *a*: Fuchs, Kleemann, Kleppich, Koch und Kröcksamer; V *b*: Eckstein, Grasser, Gruber, Kralik, Lurie, Trimmel und Wozasek; II *a*: Ceral, Köhler und Nowak; II *b*: Augustin, Bernhard, Bodenstein, Bucher, Fabro, Freund, Granadia, Kinaner, Müller, Pisk, Schack, Schillinger; I *a*: Antoschek, Cizimsky, Fiebich, Hecht, Hickl, Skolaud, Teykal und Werner; I *b*: Fritz, Hess, Michelstädter, Pfeifer, Rogenhofer und Schar.

IV. Physikalisches Cabinet.

a) Durch Ankauf.

Ein Demonstrations-Ampèremeter mit Schaltungen und Scalen für 0—2 Amp. und 0—20 Amp. — Erläuterungsvorrichtung für die „Telegraphie ohne Draht“, bestehend aus einem Righischen Wellensender (Radiator) und einer Empfangsstation mit polarisierten Relais, Cohärer, Rasselwerk, Morseschreiber und 6 Trockenelementen.

Im physikalischen Lehrsaale wurden an Stelle der Verfinsterungsläden an vier Fenstern lichtdichte Zugvorhänge aus schwarzem Lasting angebracht, welche sich vortrefflich bewähren. Außerdem wurden mehrfach Veränderungen und Verbesserungen an Apparaten hergestellt.

b) Durch Geschenke.

Ein Kästchen, enthaltend die aufeinanderfolgenden Anfertigungsstufen einer Edison-Glühlampe in 18 Stücken bis zur fertigen Lampe, vom Schüler Karl Dörfler der VII *a*. — Eine photographische Camera für 6×9 cm Plattengröße von Josef Zeisler der VII *a*. — Ein Maximalthermometer für Körpertemperaturen von Wilhelm Karasek der III *b*.

V. Lehrmittelsammlung für geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie.

Projections-Apparat. — 2 Modelle für Durchdringung von Kegeln und Cylindern. Netz des schief abgeschnittenen, geraden Kreiscylinders, Zerlegbare Kugel. — Pyramide, mit Basis- und Schnitt-Ebene versehen. — Körperliche Ecke mit den Normalkanten der Supplemtar-Ecke. — 6 Modelle für den Elementar-Unterricht in der Stereometrie.

VI. Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen.

a) Durch Ankauf.

2 Studienköpfe (Handzeichnungen). — 5 Aquarell-Vorlagen. — 40 Gefäßformen aus Terracotta (nach Schliemannschen Ausgrabungen). — 12 kunstgewerbliche Gegenstände (Originale). — 2 Kannen und 1 Schale (Imitationen). — 6 ornamentale und 18 figurale Gipsmodelle. — 10 Stück Kunstblumen. — 5 Stück Möbel- und Vorhangstoffe.

b) Durch Geschenke.

Diverse Möbel- und Vorhangstoffe von den Firmen Joh. Backhausen & Söhne, I., Opernring 1, und Alfred Gerngroß, VII., Mariahilferstraße. — 9 Blatt Aquarellvorlagen und diverse Gegenstände vom Schüler Jos. Loidold der III *a*. — 1 Blatt Aquarellvorlage vom Schüler Karl Edelhaimb der IV *b*. — 1 ornamentales Gipsmodell vom Schüler Friedr. Patoczka der IV *b*.

VII. Lehrmittelsammlung für Turnen.

Neuanschaffungen wurden nicht vorgenommen; es wurden nur kleinere Verbesserungen besorgt.

VIII. Programmsammlung.

Die Sammlung zählt ohne die Duplicate 8665 Stück, u. zw. 7101 in Octav- und 1564 in Quartformat.

J. Unterstützung dürftiger Schüler.

I. Schülerlade.

(Gegründet im Jahre 1870.)

Einnahmen.

1. Übertrag aus dem Schuljahre 1897/98 laut der im vorjährigen Berichte veröffentlichten Rechnungslegung 7 fl. 12 kr.
2. Sammlung unter den Schülern der 13 Classen, und zwar:

Aus der I. Classe A.

Antoschek Gustav 50 kr., Benesch Wilhelm 20 kr., Buchinger Heinrich 50 kr., Fiebich Egon 50 kr., Foltin Karl 50 kr., Fuhrmann Karl 50 kr., Harnisch Alois 50 kr., Hayden Wolfram Frh. v. 1 fl., Hecht Victor 50 kr., Hickl Hans 1 fl., Horky Otto 30 kr., Huber Karl 30 kr., Juraubek Ludwig 10 kr., Karl Ludwig 50 kr., Katscher Paul 20 kr., Keucher Ludwig 50 kr., Kretschmer Ferdinand 50 kr., Lang Hans 20 kr., Lebl Benjamin 50 kr., Lutzenberger Alexander 30 kr., Mayer Richard 20 kr., Melbinger Ernst 50 kr., Mixa Johann 50 kr., Nürnberger Alfred 50 kr., Pfaundler Friedrich 25 kr., Pfennig Otto 30 kr., Rack Johann 50 kr., v. Reinwetter Franz 50 kr., Rieger Ferdinand 1 fl., Ruffani Ernst 1 fl., Samidits Rudolf 50 kr., Schneid Emil 10 kr., Seibel Paul 30 kr., Seisser Wilhelm 10 kr., Skolaud Johann 50 kr., Sturm Eugen 50 kr., Teykal Ludwig 50 kr., Vrabetz Robert 20 kr., Wečeřa Ernst 50 kr., Zimmer Victor 20 kr.

Aus der I. Classe B.

Babits Adolf 10 kr., Bartak Alfred 50 kr., Buresch Johann 50 kr., Eckstein Ernst 50 kr., Exinger Richard 20 kr., Flamm Alfred 50 kr., Fritz Herbert 1 fl., Hobza Eduard 20 kr., Hübl Friedrich 50 kr., v. Kalmár Josef 1 fl., Karpeles Paul 50 kr., Kemlein Max 20 kr., Köck Karl 25 kr., Krautschneider Josef 10 kr., Laurer Felix 50 kr., Makowsky Emil 50 kr., Michelstädter Erwin 30 kr., Pfeifer Karl 1 fl., Pröckl Ernst 10 kr., Reiß Wilhelm 20 kr., Rogenhofer Richard 1 fl., Schar Rudolf 1 fl., Schug Karl 1 fl., Schwarz Arnold 50 kr., Schwarz Rudolf 5 kr., Széphegyi Friedrich 5 kr., Tschida Rudolf 10 kr., Weinwurm Ferdinand 20 kr., Wielander Peter 10 kr.

Aus der II. Classe A.

Ballaban Richard 30 kr., Baumann Karl 20 kr., Bleha Franz 1 fl., Brestak Friedrich 1 fl., Brunner Stephan 50 kr., Bucher Richard 1 fl., Ceral Franz 50 kr., Danninger Paul 50 kr., Frank Josef 1 fl., Fundiak Rudolf 50 kr., Gebauer Eduard 50 kr., Gerl Gustav 50 kr., Gradsack Johann 50 kr., Helnwein Richard 30 kr., Ingrisich Jakob 1 fl., Kapenberger Norbert 50 kr., Kloc Franz 50 kr., Köhler Max 1 fl., Laube Ludwig

20 kr., Leiker Maximilian 30 kr., Leis Alois 50 kr., Lunaczek Walther 20 kr., Müller Karl 50 kr., Neuhauser Robert 50 kr., Nitschner Wilhelm 20 kr., Nowak Alois 1 fl., Pilzer Rudolf 50 kr., Popp Franz 50 kr., Reimann Hans 50 kr., Reinhart Josef 50 kr., Rothbauer Johann 1 fl., Skoda Friedrich 2 fl., Sterrer Karl 50 kr., Süß Rudolf 50 kr., Voigt Rudolf 20 kr.

Aus der II. Classe B.

Augustin Erwin 1 fl., Bartak Otto 50 kr., Bernhardt Karl 50 kr., Böhm Paul 2 fl. 50 kr., Bucher Ignaz 50 kr., Demmelmaier Otto 50 kr., Duschet Josef 20 kr., Fabro Othmar 50 kr., Fischer Friedrich 20 kr., Freund Hans 1 fl., Granadia Eduard 50 kr., Hochrainer Josef 20 kr., Hübner Oskar 30 kr., Kattor Alfred 10 kr., Kaweckı Josef 20 kr., Kinauer Stephan 20 kr., Kovař Zdenko 50 kr., Lebhardt Josef 30 kr., Lederer Franz 2 fl., Maresch Jakob 50 kr., Müller Robert 30 kr., Pechatschek Otto 20 kr., Petranke Heinrich 30 kr., Piatnik Ludwig 1 fl., Pisk Oskar 2 fl., Pollak Max 50 kr., Schack Heinrich 30 kr., Schanz Leopold 20 kr., Schillinger Richard 2 fl., Stroheim Erich 50 kr., Thurner Friedrich 50 kr., Vieser Wilhelm 50 kr.

Aus der III. Classe A

Aigner Rudolf 30 kr., Belz Theodor 20 kr., Berndt Friedrich 1 fl., Bischof Johann 50 kr., Buchinger Josef 50 kr., Dub Vincenz 1 fl. 10 kr., Düss Otto 50 kr., Fleger Johann 50 kr., Geißler Julius 20 kr., v. Grekowski Adolf 50 kr., Hackl Anton 10 kr., Hauer Ferdinand 1 fl., Kendl Karl 50 kr., Klinghofer Johann 20 kr., Koczanderle Rudolf 50 kr., Kolařik Oskar 50 kr., Kozak Hugo 50 kr., Lachner Rudolf 50 kr., Lalits Paul 30 kr., Litwin Stephan 50 kr., Löffler Josef 1 fl., Loidolt Josef 50 kr., Otruba Robert 50 kr., Reiterer Felix 1 fl., Rittler Alexander 1 fl., Schneider Rudolf 20 kr., Seitz Gustav 2 fl., Stigel Richard 50 kr., Stanzel Emil 50 kr., Tuček Anton 30 kr., Vanicky Rudolf 50 kr., Weidinger Karl 1 fl. 10 kr., Weller Karl 1 fl.

Aus der III. Classe B.

Albert Robert 50 kr., Berger Karl 1 fl., Bezemek Josef 30 kr., Blank Rudolf 50 kr., Böheim Paul 50 kr., Burian Johann 50 kr., Butter Rudolf 20 kr., Fanta Heinrich 30 kr., Geyer Alfred 50 kr., Hassfurth Otto 1 fl., Herzka Siegmund 50 kr., Kammer Oskar 30 kr., Klitsch Johann 50 kr., Köhler Oskar 1 fl., Kornfeld Alexander 50 kr., Leitner Hans 1 fl., Lion Robert 1 fl., Lothringer Paul 1 fl., Millik Ludwig 1 fl., Nečesal Emil 50 kr., Neumann Rudolf 50 kr., Pauly Ernst 1 fl., Pollak Ernst 50 kr., Rellig Adolf 30 kr., Sauer Albert 30 kr., Schatoplet Josef 50 kr., Schwarz Richard 50 kr., Seidler Hans 50 kr., Silberwerk Oskar 50 kr., Spitz Rudolf 50 kr., Steiner Friedrich 50 kr., Steiskal Josef 30 kr., Stiedronsky Franz 50 kr., Strasser Anton 1 fl., Tremmel Theodor 50 kr., Weiß Franz 50 kr., Wroblewsky Alfred 20 kr., Zink Johann 30 kr.

Aus der IV. Classe A.

Adler Ferdinand 50 kr., Böhm Karl 2 fl., Breitschopf Adolf 1 fl., Ehrenfreund Hugo 1 fl., Ertelt Leo 50 kr., Falkner Friedrich 1 fl., Finkes Franz 1 fl., Gnadlinger Karl 40 kr., Hafenrichter Rudolf 50 kr., Hassinger Leo 50 kr., Hellerich Victor 1 fl., Kellner Eduard 1 fl., Kovař Miloslav 50 kr., Lorber Ferdinand 50 kr., Paupié Richard 2 fl., Pawlik Robert 50 kr., Rieger Victor 1 fl., Rösch Adolf 50 kr., Schneeweiß Josef 1 fl., Simmerl Karl 50 kr., Trimmel Andreas 1 fl., Unger Karl 50 kr., Zeida Franz 30 kr.

Aus der IV. Classe B.

Bachmayer Josef 1 fl., Black Friedrich 40 kr., Boerger Rudolf 50 kr., Böhm Friedrich 1 fl., Drietrich Walther 50 kr., Goldmann Friedrich 1 fl., Hanson Otto 50 kr., Jürs Leo 1 fl., Lassner Hans 1 fl. 50 kr., Leonhard Gustav 1 fl., Marius Richard 1 fl., Meixner Julius 50 kr., Piatnik Ferdinand 1 fl., Scheff Rudolf 50 kr., Stöger Wilhelm 50 kr., Zentner Karl 50 kr.

Aus der V. Classe A.

Bachmann Karl 50 kr., Chiorean Alfred 55 kr., Fuchs Gustav 2 fl., Fuchsik Ferdinand 2 fl., Gerstberger Karl 50 kr., Hacker Karl 50 kr., Haunzwickl Franz 1 fl., Kleemann Adolf 50 kr., Kleppich August 50 kr., Koch Wilhelm 1 fl. 50 kr., Maly Franz 1 fl., Marek Josef 50 kr., Petrucha Stephan 50 kr., Poscher Robert 50 kr., Richter Rudolf 1 fl., Sazovsky Rudolf 50 kr., Schmarda Oskar 50 kr., Steiner Rudolf 50 kr., Tandler Heinrich 50 kr., Ullrich Alois 1 fl., Widman Karl 50 kr., Wieselthaler Michael 50 kr., Zempliner Eduard 1 fl., von einem Freunde der Jugend 50 kr., kleine Sammlung 10 kr.

Aus der V. Classe B.

Anscherlik Max 30 kr., Burřival Leopold 50 kr., Doležel Rudolf 50 kr., Eckstein Friedrich 50 kr., Edinger Ernst 1 fl., Friedel Salvator 1 fl., Gärtner Alfred 30 kr., v. Gassenbauer Rudolf 30 kr., Grasser Karl 20 kr., Gruber Karl 50 kr., Gutmann Richard 50 kr., Hallwachs Robert 1 fl., Hula Otto 2 fl., v. Kalmár Julius 1 fl., Klutz Johann 1 fl., Köhler Josef 50 kr., Kralik Karl 50 kr., Mazanek Max 50 kr., Nidenführ Wilhelm 30 kr., Perner Gustav 2 fl., Saulich Johann 50 kr., Swala Heinrich 70 kr., Trimmel Adolf 50 kr., Windberger Othmar 1 fl., Wolf Ernst 1 fl.

Aus der VI. Classe.

Blümel Karl 50 kr., Buresch Josef 50 kr., Carl Rudolf 1 fl., Chwala Willibald 50 kr., Czizek August 1 fl., Dörfler Friedrich 30 kr., Falb Richard 50 kr., Gerngroß Otto 5 fl., Hochwallner Johann 20 kr., Hruban Karl 30 kr., Kastell Richard 1 fl., Koblitz Alexander 50 kr., Köhler Otto 1 fl., Mislav Robert 1 fl., Neuburger Karl 2 fl., Nowak Alfred 50 kr., Posch Erwin 50 kr., Rieger Josef 1 fl., Schneid Adolf 1 fl., Schwarz Julius 50 kr., Schwarz Walther 1 fl., Smola August 1 fl., Surböck Franz 50 kr., Trulley Anton 20 kr., Waschka Andreas 5 fl., Weinberger Hugo 1 fl., Werner Heinrich 50 kr.

Aus der VII. Classe A.

Czeija Rudolf 1 fl. 50 kr., Dörfler Karl 1 fl., Doubrava Karl 50 kr., Goldmann Maximilian 50 kr., Hafenrichter Heinrich 50 kr., Hassfurth Egon 1 fl. 50 kr., Hava Johann 50 kr., Hohler Eduard 50 kr., Kohn Ignaz 50 kr., Kratochwill Franz 50 kr., Krebs Johann 1 fl., Laurer Victor 2 fl., v. Mainoni Eduard 5 fl., Payr Heinrich 1 fl. 50 kr., Riediger Karl 50 kr., Rogenhofer Richard 50 kr., Schuller Victor 1 fl., Sedlaček Robert 50 kr., Sidon Oskar 1 fl., Steyskal Ferdinand 1 fl., Waitz Alois 50 kr., Wiehart Franz 1 fl. 50 kr., Zeisler Josef 50 kr., Zelzer Ludwig 70 kr.

Aus der VII. Classe B.

Chazel Arnold 50 kr., Chwala August 50 kr., Danielovsky Josef 20 kr., Eirich Karl 1 fl., Ernst Anton 50 kr., Fattinger Franz 50 kr., Gruber August 20 kr., Hahndel Karl 30 kr., Hofmeister Julius 1 fl., Kosak Gustav 50 kr., Kuderna Franz 50 kr., Kurz Rudolf 50 kr., Kutschera Alois 10 kr., Lagler Anton 30 kr., Mayer Ludwig 30 kr., Megéle Oskar 50 kr., Metzner Enrico 1 fl., Neumann Alexander 40 kr., Reichhart Rudolf 1 fl., Schweighofer Robert 1 fl., Waitz Karl 50 kr., Werdenig Franz 50 kr., Zeisel Anton 50 kr.

Zusammenstellung:

Aus der	I. Classe	A . . .	18 fl. 75 kr.
"	"	I. " B . . .	12 " 65 "
"	"	II. " A . . .	20 " 90 "
"	"	II. " B . . .	20 " 50 "
"	"	III. " A . . .	20 " — "
"	"	III. " B . . .	21 " 50 "
"	"	IV " A . . .	18 " 70 "
"	"	IV. " B . . .	12 " 40 "
"	"	V. " A . . .	18 " 65 "
"	"	V. " B . . .	18 " 10 "
"	"	VI. " . . .	28 " — "
"	"	VII. " A . . .	24 " 70 "
"	"	VII. " B . . .	12 " 30 "
			Zusammen 247 fl. 15 kr.
3. Spende des Herrn Walther Koch	15 " — "		
4. " des Herrn Theodor Horn	10 " — "		
5. Coupons der 3000 fl. Papierrente August 1898, Februar 1899	126 " — "		
6. " " 3000 fl. " November 1898, Mai 1899	126 " — "		
7. " des 1860er Staatslos-Fünftels, November 1898, Mai 1899	4 " — "		
8. " der Trebitsch-Stiftung (1000 fl. Papierrente), November 1898, Mai 1899	42 " — "		
9. Zinsen der Victor Kuffner-Stiftung (1000 fl. Silberrente), October 1898, April 1899	42 " — "		
10. Zinsen der Professor Julius Koch-Stiftung (1000 fl. Papierrente), August 1898, Februar 1899	42 " — "		
			Summe der Einnahmen 661 fl. 27 kr.

Ausgaben:

1. Schulgeldbeiträge	97 fl. 50 kr.
2. Kleinere Geldunterstützungen	20 " — "
3. Für Schulbücher	408 " 74 "
4. Victor Kuffner-Stiftung	42 " — "
5. Trebitsch-Stiftung	42 " — "
6. Professor Julius Koch-Stiftung	42 " — "
	Summe der Ausgaben 652 fl. 24 kr.
	Dagegen Summe der Einnahmen 661 fl. 27 kr.
	Cassarest 9 fl. 03 kr.

Besitzstand der Schülerlade:

Die auf 1000 fl. in Silber lautende vinc. Staats-Obligation Nr. 27574 als Victor Kuffner-Stiftung; die vinc. Papierrente-Obligation per 1000 fl. Nr. 178103 als Professor Julius Koch-Stiftung; die Papierrente-Obligation Nr. 151212 per 1000 fl. (Trebitsch-Stiftung); die drei Papierrente-Obligationen Nr. 257489, Nr. 257671, Nr. 257672, jede auf 1000 fl. ö. Währ. lautend, mit Februar- und August-Coupons; die drei Papierrente-Obligationen Nr. 477559, Nr. 482850, Nr. 493254, jede auf 1000 fl. ö. W. lautend, mit Mai-November-Coupons; die auf 100 fl. lautende Staats-Obligation vom Jahre 1860, Serie 11124, Nr. 6, Abth. IV.

Die Fonds der Schülerlade bestehen daher jetzt im Ganzen aus 9100 fl. Nennwert in Obligationen, dem ausgewiesenen Cassareste von 9 fl. 3 kr. und einer reichhaltigen Lehrbüchersammlung.

Wien, den 28. Juni 1899.

Das Verwaltungs-Comité der Schülerlade:

K. Klekler. J. Vavrovsky. A. Mord.

Die Rechnung und der Besitzstand pro 1898/99 wurden vollkommen richtig befunden.

Wien, den 30. Juni 1899.

R Oehler. M. Kuhn.

2. Stipendien.

1.	1	Convicts-Handstipendium	fl. 400.—
2.	1	Gräfl. Windhag'sches Convict-Handstipendium	„ 315.—
3.	1	Moriz Heindl'sches Stipendium	„ 92.—
4.	2	Victor Kuffner-Stiftungen à 21 fl.	„ 42.—
5.	1	Trebitsch-Stiftung	„ 42.—
6.	1	Professor Julius Koch'sches Ferial-Stipendium	„ 42.—
7	Schüler	erhielten	fl. 933.—

Viele dürftige Schüler wurden von Jugendfreunden durch Freitische und auf andere Weise unterstützt. Für alle diese Wohlthaten spricht der Berichterstatter im Namen der Betheilten den besten Dank aus.

3. Befreiungen von der Schulpflicht.

im Semester	Befreit	In den Classen													Zu- sammen
		Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VIIa	VIIb	
I.	ganz	12	7	20	18	15	16	11	7	18	9	15	15	13	176
	halb	—	—	—	—	3	1	2	1	—	1	—	—	2	10
II.	ganz	18	15	12	13	16	13	8	5	15	11	13	11	9	159
	halb	2	2	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	1	11

K. Schüler-Statistik.

I. Anzahl der Schüler.

Der Schülerstand und seine Veränderungen	C l a s s e													Zusammen
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VIIa	VIIb	
Mit Beginn des Schuljahres wurden aufgenommen	55	55	50	53	48	48	39	41	42	42	44	28 ⁺¹	27 ⁺¹	572 ⁺²
Darunter wiederholten d. Cl.	4	11	7	4	12	2	6	1	10	7	6	1	3	74
Im Laufe d. I. Sem. traten ein	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Im Laufe d. I. Sem. traten aus	—	7	2	1	2	1	—	1	—	—	1	—	—	15
Bis Ende d. I. Sem. blieben	55	48	48	52	46	47	39	40	43	42	43	28 ⁺¹	27 ⁺¹	558 ⁺²
Im Laufe d. II. Sem. traten ein	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	4
Im Laufe d. II. Sem. traten aus	2	—	2	2	1	—	5	2	4	3	2	—	—	23
Bis Ende des Schulj. blieben	53	48	46	50	45	48	34	39	39	41	41	28 ⁺¹	27 ⁺¹	539 ⁺²

II. Nach dem Wohnorte der Eltern.

W o h n o r t	C l a s s e													Zusammen
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VIIa	VIIb	
Wien 1. Bez .	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	6
„ 2. „ .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
„ 3. „ .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	4
„ 4. „ .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	4
„ 5. „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
„ 6. „ .	—	1	1	2	—	—	—	3	1	6	3	—	2	19
„ 7. „ .	28	21	20	29	21	33	16	22	16	17	17	9	8	257
„ 8. „ .	19	18	12	10	9	10	13	7	9	7	9	12	6	142
„ 9. „ .	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2	2	0 ⁺¹	1	9 ⁺¹
„ 12. „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
„ 13. „ .	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	1 ⁺¹	6 ⁺¹
„ 14. „ .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
„ 15. „ .	—	2	1	3	1	—	1	1	1	1	—	3	2	16
„ 16. „ .	6	4	8	2	4	2	2	2	8	—	1	2	2	43
„ 17. „ .	1	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	6
„ 18. „ .	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	2	—	1	7
„ 19. „ .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
N.-Ö. außer Wien	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	5	—	1	11
Ob.-Österreich	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Salzburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Steiermark	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mähren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Zusammen .	53	48	46	50	45	48	34	39	39	41	41	28 ⁺¹	27 ⁺¹	539 ⁺²

III. Nach dem Alter der Schüler am Schlusse des Schuljahres.

A l t e r	C l a s s e													Zusammen
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VIIa	VIIb	
11 Jahre . . .	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
12 " . . .	35	26	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
13 " . . .	10	15	28	30	2	3	—	—	—	—	—	—	—	88
14 " . . .	6	1	14	13	18	31	—	4	—	—	—	—	—	87
15 " . . .	1	—	2	2	18	11	17	18	1	3	—	—	—	73
16 " . . .	—	—	2	—	3	3	10	12	12	13	4	—	—	59
17 " . . .	—	—	—	—	4	—	5	3	12	14	16	2	2	58
18 " . . .	—	—	—	—	—	—	1	2	10	7	12	14	10	56
19 " . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	4	4	7	9 ⁺¹	4 ⁺¹	29 ⁺²
20 " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	8
21 " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
22 " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
23 " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
24 " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zusammen .	53	48	46	50	45	48	34	39	39	41	41	28 ⁺¹	27 ⁺¹	539 ⁺²

IV. Nach der Nationalität.

N a t i o n	C l a s s e													Zusammen
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VIIa	VIIb	
Deutsche . . .	53	47	44	49	45	47	33	36	39	39	40	28 ⁺¹	27 ⁺¹	527 ⁺²
Tschechen . . .	—	—	1	1	—	—	1	—	—	2	1	—	—	6
Polen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italiener . . .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Magyaren . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Schweden . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Engländer . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Spaniolen . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Zusammen .	53	48	46	50	45	48	34	39	39	41	41	28 ⁺¹	27 ⁺¹	539 ⁺²

V. Nach der Confession.

C o n f e s s i o n	C l a s s e													Zusammen
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VIIa	VIIb	
Römisch-katholisch	53	35	46	35	45	29	34	20	39	29	32	21	23	441
Evangelisch A. C.	—	4	—	5	—	5	—	7	—	5	—	3	—	29
" H. C.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3
" (Anglik.)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Mosaisch	—	8	—	10	—	13	—	10	—	6	8	4 ⁺¹	4 ⁺¹	63 ⁺²
Confessionslos	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Altkatholisch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	53	48	46	50	45	48	34	39	39	41	41	28 ⁺¹	27 ⁺¹	539 ⁺²

VI. Schülerstand in den freien Unterrichtsfächern.

Unterrichtsfach		C l a s s e													Zusammen
		Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IV b	Va	Vb	VI	VIIa	VIIb	
Prakt. Chemie	I. Sem.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	10	1	3	25
	II. "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	6	—	—	21
Stenographie	I. "	—	—	—	—	—	—	34	37	20	24	3	—	—	118
	II. "	—	—	—	—	—	—	23	29	15	21	3	—	—	91
Kalligraphie	I. "	55	48	48	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	203
	II. "	53	48	46	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	197
Gesang	I. "	21	23	19	18	14	11	3	4	4	2	—	—	2	121
	II. "	22	25	19	12	14	9	2	3	5	4	—	—	2	117

VII. Classifications-Ergebnis im Vorjahre nach abgelegten Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Schülerstand und Classifications-Kategorien		C l a s s e													Zusammen
		Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VII	
Schülerstand zu Ende 1897/98		51	54	51	50	42	44	37	38	39	37	31	31	46	551
Vorzugs-Classe . . .		3	5	4	4	2	4	1	—	1	—	2	1	4	31
I. Classe		38	39	36	38	29	34	33	33	17	21	26	23	38	405
II. Classe		9	7	9	6	11	3	2	5	15	12	2	3	4	88
III. Classe		1	3	2	2	—	3	1	—	4	4	1	3	—	24
Ungeprüft		—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3

VIII. Classifications-Ergebnis am Schlusse des Schuljahres 1898/99.

Von den bis zum Schlusse des Schuljahres verbliebenen Schülern		C l a s s e													Zusammen
		Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VIIa	VIIb	
erhielten ein Zeugnis der I. Classe mit Vorzug		3	6	—	5	2	6	—	1	1	1	1	3	1	30
I. "		35	34	24	34	31	26	18	22	23	34	34	24+1	20+1	359+2
II. "		8	2	16	5	9	4	7	8	7	1	3	1	2	73
III. "		2	2	—	1	—	3	3	1	—	2	—	—	—	14
wurden zur Wiederholung zugelassen		5	4	5	5	3	9	5	6	7	3	3	—	4	59
blieben krankheitshalber ungeprüft		—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	4
Zusammen		53	48	46	50	45	48	34	39	39	41	41	28+1	27+1	539+2

L. Die Maturitätsprüfung im Juli-Termine.

Von den bis zum Schlusse verbliebenen 55 Schülern der beiden Abtheilungen der VII. Classe haben sich 53 zur Ablegung der Maturitätsprüfung gemeldet; außerdem wurden noch 2 Privatisten und ein außerordentlicher Schüler dieser Classe, 2 Abiturienten der Anstalt aus früheren Jahren und ein Externist zur Ablegung dieser Prüfung zugelassen.

Verzeichnis der Angemeldeten.

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort, Vaterland, Jahr und Tag der Geburt	Zurückgelegte Studien	Künftiger Beruf oder nächste Studien
1	Chazel Arnold	Wien, N.-Ö., 30. October 1881	2 Jahre an der öff. Realschule im VII. Bez., 5 Jahre hier	Technische Hochschule
2	Chwala August	Wien, N.-Ö., 29. Juli 1881	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
3	Czeija Rudolf	Wien, N.-Ö., 3. Februar 1880	3 Jahre am Mariahilfer Communal-Real- und Obergymnasium, 5 Jahre hier	Bergakademie
4	Danielowsky-Schraml Josef	Wien, N.-Ö., 25. April 1879	3 Jahre hier	Beamtenpraxis
5	Dörfler Karl	Wien, N.-Ö., 19. August 1880	8 Jahre hier	Beamtenpraxis
6	Doubrawa Karl	Wien, N.-Ö., 27. Mai 1881	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
7	Eirich Karl	München, Bayern, 22. Februar 1882	3 Jahre hier	Technische Hochschule
8	Ernst Anton	Ebreichsdorf, N.-Ö., 12. Mai 1877	4 Jahre an der Staats-Realschule im XVIII. Bez., 2 Jahre hier	Beamtenpraxis
9	Fattinger Franz	Waidhofen a. d. Ybbs, N.-Ö., 8. November 1881	4 Jahre an der Landes-Realschule in Waidhofen a. d. Ybbs, 3 Jahre hier	Technische Hochschule

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort, Vaterland, Jahr und Tag der Geburt	Zurückgelegte Studien	Künftiger Beruf oder nächste Studien
10	Fuchs Anton, außerordentlicher Schüler	Wien, N.-Ö. 6. März 1878	9 Jahre hier	unbestimmt
11	Goldmann Maximilian	Wien, N.-Ö., 12. Juli 1881	2 Jahre an der Staatsrealschule im XVIII. Bez., 5 Jahre hier	Technische Hochschule
12	Goldschmid Richard Privatist	Wien, N.-Ö., 20. Juni 1880	6 Jahre an der Staatsrealschule im I. Bez., 2 Jahre als Privatist hier	Höhere musikalische Ausbildung
13	Gruber August	Wien, N.-Ö., 20. Februar 1879	9 Jahre hier	Beamtenpraxis
14	Hafenrichter Heinrich	Wien, N.-Ö., 9. August 1881	7 Jahre hier	Hochschule für Bodencultur
15	Hahndel Karl	Wien, N.-Ö., 2. Juni 1882	5 Jahre an der Staatsrealschule im III. Bez., 2 Jahre hier	Fabrikspraxis
16	Hassfurther Egon	Klagenfurt, Kärnten, 16. Juli 1880	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
17	Hava Johann	Wien, N.-Ö., 9. März 1881	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
18	Hofmeister Julius	Wien, N.-Ö., 9. Jänner 1878	7 Jahre an der Staatsrealschule im XV. Bez., 2 Jahre hier	Militär
19	Hohler Eduard	Wien, N.-Ö., 2. März 1880	5 Jahre hier	Beamtenpraxis
20	Kohn Ignaz	Wien, N.-Ö., 21. Februar 1881	8 Jahre hier	Beamtenpraxis
21	Kosak Gustav	Wien, N.-Ö., 14. Jänner 1877	2 Jahre an der Staatsrealschule im IV. Bez., 2 Jahre hier	Technische Hochschule
22	Kratochwill Franz	Wien, N.-Ö., 21. Mai 1878	9 Jahre hier	Beamtenpraxis
23	Krebs Franz	Wien, N.-Ö., 30. September 1880	5 Jahre hier	Beamtenpraxis
24	Kuderna Franz	Wien, N.-Ö., 19. Juni 1881	7 Jahre hier	Akademie der bildenden Künste
25	Kurz Rudolf	Wien, N.-Ö., 8 März 1880	8 Jahre hier	Militär
26	Kutschera Alois	Wien, N.-Ö., 3. Mai 1881	7 Jahre hier	Technische Hochschule

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort, Vaterland, Jahr und Tag der Geburt	Zurückgelegte Studien	Künftiger Beruf oder nächste Studien
27	Lagler Anton	Wien, N.-Ö., 1. August 1879	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
28	Laurer Victor	Wien, N.-Ö., 16. Juli 1881	7 Jahre hier	Technische Hochschule
29	Mayer Josef	Altzedlitsch, Böhm., 10. Mai 1875	6 Jahre an der II. deutschen Staatsrealschule in Prag, 1 Jahr an der deutschen Staatsrealschule in Karolinenthal 1 Jahr hier	Beamtenpraxis (Eisenbahn)
30	Mayer Ludwig	Wien, N.-Ö., 26. Juli 1881	7 Jahre hier	Hochschule für Bodencultur
31	Mayer Robert	Wien, N.-Ö., 29. April 1881	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
32	Megéle Oskar	Wien, N.-Ö., 1. September 1881	7 Jahre hier	Technische Hochschule
33	Metzner Enrico	Wien, N.-Ö., 26. Mai 1881	3 Jahre an der Landes-Oberrealschule in Iglau, 3 Jahre hier	Fabrikspraxis
34	Mihoković Karl Externist	Pola, Istrien 1. Jänner 1877	—	—
35	Neumann Sándor	Wien, N.-Ö., 16. Jänner 1879	8 Jahre hier	Beamtenpraxis
36	Oberer Richard	Jägerndorf, Schles., 16. August 1878	4 Jahre an der Staatsrealschule in Jägerndorf, 5 Jahre hier	Beamtenpraxis
37	Payr Heinrich	Wien, N.-Ö., 16. März 1881	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
38	Reichart Rudolf	Wien, N.-Ö., 17. October 1881	7 Jahre hier	Bergakademie
39	Riediger Karl	Wien, N.-Ö., 8. August 1880	7 Jahre hier	Technische Hochschule
40	Robitsek Egon Abiturient des Vorjahres	Wien, N.-Ö., 15. September 1880	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
41	Rogenhofer Richard	Wien, N.-Ö., 29. Mai 1881	4½ Jahre hier, ½ Jahr an der öff. Realschule im I. Bez., 3 Jahre hier	Beamtenpraxis

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort, Vaterland, Jahr und Tag der Geburt	Zurückgelegte Studien	Künftiger Beruf oder nächste Studien
42	Sakellario Michael Abiturient v. Jahre 1896	Wien, N.-Ö., 6. Jänner 1875	2 Jahre an der öff. Realschule im VIII. Bez., nach einjähriger Unter- brechung 1½ Jahr an der Communal- Realschule im IV. Bez., 1 Jahr hier	Beamtenpraxis
43	Schuller Victor	Wien, N.-Ö., 30. October 1880	8 Jahre hier	Beamtenpraxis
44	Schweighofer Robert	Wien, N.-Ö., 21. März 1881	7 Jahre hier	Technische Hoch- schule
45	Sedlaček Robert	Wien, N.-Ö., 21. Juli 1881	7 Jahre hier	Akademie der bildenden Künste
46	Sidon Oskar	Wien, N.-Ö., 1. Juli 1881	7 Jahre hier	Technische Hoch- schule
47	Stejskal Ferdinand	Wien, N.-Ö., 5. Juli 1881	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
48	Stilling Josef	Wien, N.-Ö., 29. Juni 1878	8 Jahre hier	Beamtenpraxis
49	Waitz Alois	Wien, N.-Ö., 13. December 1879	7 Jahre hier	Technische Hoch- schule
50	Waitz Karl	Wien, N.-Ö., 8. August 1878	7 Jahre hier	Technische Hoch- schule
51	Walheim Victor	Wien, N.-Ö., 10. März 1881	7 Jahre hier	Beamtenpraxis
52	Weiger Otto	Leipzig, Sachsen, 8. Jänner 1881	3 Jahre an der öff. Realschule im VIII. Bez., 4 Jahre hier	Beamtenpraxis
53	Weny Anton	Wien, N.-Ö., 6. April 1878	5 Jahre an der Staatsrealschule im XV. Bez., 2 Jahre hier	Beamtenpraxis
54	Werdenig Franz	Wien, N.-Ö., 6. September 1880	5 Jahre hier	Technische Hoch- schule
55	Wichart Franz	Wien, N.-Ö., 13. August 1882	7 Jahre hier	Technische Hoch- schule
56	Winkler Hugo Privatist	Wien, N.-Ö., 1. November 1880	2 Jahre Privatist, 6 Jahre öffentl. an der Staatsreal- schule im VI. Bez., 1 Jahr Privatist hier	Technische Hoch- schule (Chemie)

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort, Vaterland, Jahr und Tag der Geburt	Zurückgelegte Studien	Künftiger Beruf oder nächste Studien
57	Zeisel Anton	Wien, N.-Ö., 17. December 1879	1 Jahr an der öff. Realschule im VII. Bez., 6 Jahre hier	Beamtenpraxis
58	Zeisler Josef	Szigetvár, Ungarn, 8. Juli 1881	1 Jahr am Maria- hilfer Real- und Ober-Gymnasium, 1 Jahr an der Staatsrealschule im XV. Bez., 5 Jahre hier	Conservatorium für Musik
59	Zelzer Ludwig	Wien, N.-Ö., 17. Februar 1880	7 Jahre hier	Beamtenpraxis

Die Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten waren folgende:

1. Übersetzung aus der französischen Sprache in die deutsche.

Aus Mignet: „L'histoire de la révolution française. Von „Sur ces entrefaites“, . . . bis „que je laisserai-sera sans tache“.

Arbeitszeit am 1. Mai 3 Stunden.

2. Mathematik.

1. Wenn man zu 4 Gliedern einer arithmetischen Progression entsprechend die Zahlen 5, 6, 9, 15 addiert, so erhält man 4 Glieder einer geometrischen Progression. Wie heißen die beiden Reihen?

2. Man suche die Fläche der von den Tangenten, welche in den Schnittpunkten der Curven

$$\begin{aligned} 4x^2 + 9y^2 - 8x - 18y &= 23 \text{ und} \\ 9x^2 + 4y^2 - 18x - 8y &= 23 \end{aligned}$$

an diese errichtet werden, eingeschlossenen sternförmigen Figur.

3. Um wie viel geht in London ($\varphi_1 = 51^\circ 30' 49''$, $\lambda_1 = 2^\circ 26' 11''$) die Sonne später auf als in Petersburg ($\varphi_2 = 59^\circ 56' 6''$, $\lambda_2 = 27^\circ 56' 27''$), wenn die Declination der Sonne $\delta = 9^\circ 30'$ ist?

4. Wie groß ist das Volum eines schiefen Kegels, dessen größte Seite $S = 7.25 \text{ dm}$, die kleinste Seite $s = 5 \text{ dm}$ beträgt, und dessen Grundkreis einem Dreieck eingeschrieben ist, in welchem die Seite $a = 2 \text{ dm}$ dem Winkel $\alpha = 52^\circ 17' 36''$ gegenüberliegt?

Arbeitszeit am 2. Mai 4 Stunden.

3. Übersetzung aus der englischen Sprache in die deutsche.

Aus Seeligers Englischem Lesebuche: „The Peace of Ryswick.“ Vom Anfange (Seite 196) bis . . . „the glad tidings“. (Seite 197.)

Arbeitszeit am 3. Mai 3 Stunden.

4. Darstellende Geometrie.

1. (Centralprojection.) „Eine regelmäßige sechsseitige Pyramide, deren Basis in einer Horizontalebene ($Z = -6$) liegt, wird durch eine Ebene A geschnitten. Es soll der erhaltene Pyramidenstumpf dargestellt und sein Selbstschatten, sowie der Schlag-schatten auf die Basisebene bestimmt werden.

O' ($x = -4$, $z = -8$) ist die Centralprojection des Mittelpunktes des Basis-Sechseckes; die eine Hauptdiagonale desselben ist zur Bildebene senkrecht; die Länge der Basiskante ist 4, die Höhe der Pyramide 8 cm.

Die Spur A der schneidenden Ebene trifft die X -Achse im Punkte $x = -7$, die Z -Achse in $z = -4$; die Fluchtlinie A_2 die X -Achse in $x = 6$. λ_2 ($x = 12$, $z = -12$) ist der Fluchtpunkt des parallelen Lichtstrahlenbündels; die Distanz 12 cm.

2. (Orthogonalprojection.) Eine Halbkugel vom Halbmesser $r = 5\text{ cm}$ ruht mit der ebenen Schnittfläche auf der Horizontalebene; die Coordinaten des Mittelpunktes sind $x = 0$, $y = 7$, es sollen bei üblicher Annahme parallelen Lichtes die Schlagschattengrenze der Kugel, ihr Schlagschatten auf die Projectionsebenen, sowie der Schlagschatten einer Strecke $a\ b$ ($a \dots x = -8$, $y = 7$, $z = 5$; $b \dots x = -2$, $y = 12$, $z = 8$) auf die Kugel bestimmt werden.

3. (Orthogonalprojection.) Es soll die Durchdringung einer dreiseitigen Pyramide mit einem vierseitigen Prisma dargestellt werden. Die Basis der Pyramide liegt in der Horizontalebene und sind a ($x = -3$, $y = 4$), b ($x = 1.5$, $y = 1.5$) und c ($x = 3$, $y = 7$) ihre Eckpunkte; die Pyramide ist eine gerade und ihre Höhe gleich 8.

Das Prisma ist ein regelmäßiges; m ($x = -4$, $y = 5.5$, $z = 3$) und n ($x = 4$, $y = 3$, $z = 3$) sind die Endpunkte der Achse desselben; die Länge der Basisdiagonale ist 4 und eine der Diagonalen zur Horizontalebene parallel.

Arbeitszeit am 4. Mai 5 Stunden.

5. Übersetzung aus der deutschen Sprache in die französische.

Aus Fileks Übungsbuch (Seite 76): „Edle Handlung eines Wilden.“ Von „Ein Indianer, der“ . . . bis . . . „und verließ ihn.“

Arbeitszeit am 5. Mai 3 Stunden.

6. Deutscher Aufsatz.

„Liebe die Heimat und verachte nicht das Fremde.“

Arbeitszeit am 6. Mai 5 Stunden.

M. Die gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Lehrplan dieser Schule blieb unverändert, wie er im Jahresbericht pro 1878 veröffentlicht worden ist. (Erl. der 1. Gewerbeschul-Commission vom 24. Juni 1877, Z. 3014; Erl. des h. k. k. n. ö. Landesschulrathes vom 30. Mai 1877, Z. 2388.)

In den 1. Jahrgang wurden 151 Schüler

„ „ 2. „ „ 206 „

im ganzen daher 357 Schüler aufgenommen.

Die Zahl der für den 1. Jahrgang aufgenommenen Schüler bedingte den Fortbestand der bisherigen 3 Abtheilungen desselben, und wurden der Abtheilung *a*, in welcher Unterricht im geometrischen Zeichnen erteilt wurde, 51 Schüler, den Abtheilungen *b* und *c* mit Freihandzeichnenunterricht 48, bzw. 52 Schüler zugewiesen.

Von den 206 für den 2. Jahrgang aufgenommenen Schülern, denen die Wahl der Unterrichtsfächer freigestellt war, wählten nach den Bedürfnissen ihrer Gewerbe das kunstgewerbliche Freihandzeichnen 128, das Zeichnen für Bau- und Maschinengewerbe 50, das Modellieren 69 Schüler, während in die theoretischen Unterrichtscurse für gewerbliche Buchführung 95, für Physik und Chemie je 89 und für Projectionslehre 26 Schüler eingeschrieben wurden. Diese Zahlen der für die einzelnen Curse eingeschriebenen Schüler bedingten die Beibehaltung der im Vorjahre bestandenen Unterrichtsabtheilungen, so dass also wieder das kunstgewerbliche Freihandzeichnen in 3, Buchführung, Physik und Chemie in je 2, Bau- und Maschinenzeichnen und Projectionslehre in je einer Abtheilung gelehrt wurden. Ebenso wurden wie im Vorjahre die an dem Modellierunterrichte theilnehmenden Schüler, welche alle bis auf einen auch eine Abtheilung des kunstgewerblichen Freihandzeichnens besuchten, in 2 Abtheilungen mit je 2stündigem Unterricht getheilt, während der eine ausschließlich diesen Unterricht besuchende Schüler in beiden Abtheilungen, also durch 4 Wochenstunden an demselben theilnahm.

Mit Schluss des Schuljahres schied Herr Professor Wilhelm Duschinsky, der in einer Abtheilung des 1. Jahrganges den Unterricht in deutscher Sprache und Geographie erteilt hatte, aus dem Lehrkörper der Fortbildungsschule. Der von ihm versehene Unterricht wurde an den Supplenten der Staatsrealschule im 7. Bez., Herrn Robert Marschner, übertragen. Auch Herr Professor Dr. Karl Rothe, der seit einer langen Reihe von Jahren den chemischen Unterricht im 2. Jahrgang der Fortbildungsschule versehen hatte, verzichtete infolge Erkrankung auf seine weitere Verwendung und übernahm Herr Professor Johann Vavrovsky diesen Unterricht, indem er gleichzeitig dem von ihm in einer Abtheilung des 1. Jahrganges erteilten geometrischen Unterricht an Herrn Bürgerschullehrer Georg Grundl übergab.

Die Lehrfächervertheilung für das abgelaufene Schuljahr ist aus Nachstehendem ersichtlich:

1. Jahrgang:

Abtheilung	Abtheilungsvorstand	Deutsche Sprache und Geographie	Gewerbliches Rechnen	Geometrie	Geometrisch. Zeichnen	Freihand-Zeichnen
<i>a</i>	Oberlehrer F. Zdarsky	Director	Oberlehrer F. Zdarsky		Supplent A. Woska	—
<i>b</i>	Director A. Staudek	A. Staudek	Oberlehrer F. Zdarsky	Bürgerschull. G. Grundl	—	Realschullehrer
<i>c</i>	Bürgerschull. G. Grundl	Supplent R. Marschner	Bürgerschullehrer G. Grundl		—	A. Michalek

2. Jahrgang:

a) Theoretische Fächer:

Abtheilung	Abtheilungsvorstand	Buchführung und Gewerbesetzkunde	Physik	Chemie	Projectionslehre
<i>a</i>	Realschullehr. A. Michalek	Director K. Klekler	Professor M. Kuhn	Professor J. Vavrovsky	Director K. Klekler
<i>b</i>	Professor K. Strasser	Bürgerschullehr. G. Grundl			—

b) Graphische Fächer:

Zeichnen für Bau- und Maschinengewerbe: Director K. Klekler.

Kunstgewerbliches Freihandzeichnen, Abtheilung *a*: Realschullehrer A. Michalek;

Abtheilung *b* und *c*: Professor K. Strasser.

Modellieren: Akad. Bildhauer J. Prastorfer.

Assistenten:

Bau- und Maschinenzeichnen: R. Meisinger.

Kunstgewerbliches Freihandzeichnen, Abtheilung *a* und *b*: A. Werner, Abtheilung *c*: A. Woska.

Frequenz am Ende des Schuljahres.

1. Jahrgang: Abtheilung *a* 42, Abtheilung *b* 44, Abtheilung *c* 41 Schüler.

2. Jahrgang: Bau- und Maschinenzeichnen 38, kunstgewerbliches Freihandzeichnen 108, Modellieren 59, Buchführung 74, Physik und Chemie 73, Projectionslehre 19 Schüler.

N. Aufnahme der Schüler für das nächste Schuljahr.

Die Vormerkungen für die **Aufnahme in die erste Classe** werden am 15. Juli, vormittags von 8—12 Uhr vorgenommen und ist für jeden Aufnahmswerber bei der Vormerkung der Betrag von 4 fl. 20 kr. (2 fl. 10 kr. Aufnahmstaxe und 2 fl. 10 kr. Lehrmittelbeitrag) zu erlegen.

Aufnahmswerber, welche aus einer öffentlichen Volksschule kommen, haben den Ausweis des letzten Schuljahres, in welchem der Zweck der Ausfolgung desselben (Übertritt an eine Mittelschule) ausdrücklich bemerkt sein muss, vorzuweisen; Aufnahmswerber aus der Bürgerschule das letzte Jahreszeugnis.

Alle aus der Volks- oder Bürgerschule kommenden oder privat unterrichteten Aufnahmswerber müssen einer Aufnahmeprüfung aus Religion, Unterrichtssprache und Rechnen unterzogen werden, bei welcher nach der hohen Ministerial-Verordnung vom 14. März 1870, Z. 2370, folgende Anforderungen zu stellen sind: „Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache, Kenntniss der Elemente der Formenlehre derselben, Fertigkeit im Analysieren einfacher, bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtigen Anwendung derselben beim Dictandoschreiben. Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.“ Die schriftliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen wird am 15. Juli, nachmittags von 2—4 Uhr, die mündliche Prüfung am 16. von 8 Uhr früh abgehalten und mittags geschlossen. Schüler, deren Religionsnote im Ausweise oder Zeugnisse mindestens auf „gut“ lautet, sind von der Prüfung in diesem Fache ganz befreit; bei mindestens guter Zeugnisnote und befriedigender schriftlicher Prüfungsleistung findet eine Dispens von der mündlichen Prüfung in Sprache und Rechnen statt.

Eine Wiederholung der Aufnahme-Prüfung, sei es an ein- und derselben oder an einer anderen Lehranstalt ist unzulässig. Um einem allfälligen Versuche zur Übertretung dieses Verbotes vorzubeugen, werden von den Directionen der einzelnen Mittelschulen einander die Verzeichnisse derjenigen Aufnahmswerber, welche wegen ungenügender Kenntnisse zurückgewiesen wurden, zugesendet

Nach geschlossener Aufnahmeprüfung kann nur eine Mittheilung über den Erfolg der Prüfung gemacht werden; die definitive Aufnahme findet erst im September statt und wird am 17. September durch Anschlagen der Namenliste der Aufgenommenen bekannt gegeben. Für die Gewährung der Aufnahme ist nicht die Priorität der Vormerkung maßgebend, sondern werden bei der Entscheidung nur die Wohnungsverhältnisse und der Prüfungserfolg berücksichtigt.

Sollte das Ergebnis der Anmeldungen im Julitermine ein solches sein, dass die Zahl der in den beiden Abtheilungen der I. Classe verfügbaren Plätze durch die im Juli geprüften und approbierten Aufnahmswerber bereits gedeckt oder überschritten würde, so werden im Septembertermine keine Anmeldungen mehr entgegengenommen.

Die Eltern jener Aufnahmswerber, die im Julitermine die Prüfung bestanden haben, denen aber infolge der größeren Zahl der Anmeldungen die Aufnahme nicht wird gewährt werden können, werden hievon noch im Laufe des Monates Juli verständigt, damit sie für die Aufnahme ihres Sohnes an einer anderen Schule rechtzeitig Vorsorge treffen können. Solchen, wegen Platzmangels zurückgewiesenen Aufnahmswerbern wird über den Erfolg der Aufnahmeprüfung eine Bescheinigung ausgestellt, auf Grund welcher sie an jeder Mittelschule ohne Wiederholung der Prüfung aufgenommen werden können. Allen wegen ungenügenden Prüfungserfolges oder Platzmangels zurückgewiesenen Schülern wird der bei

der Vormerkung erlegte Betrag gegen Rückstellung der über denselben ausgefertigten Empfangsbestätigung zurückerstattet.

Für die **Aufnahme in die 2. bis 7. Classe** und, falls noch verfügbare Plätze vorhanden sind, auch in die 1. Classe, ist der 16. September, 8—12 Uhr vormittags bestimmt.

Alle der Lehranstalt bereits angehörenden Schüler müssen bis längstens 11 Uhr vormittags des 16. Septembers persönlich oder brieflich angemeldet sein und den vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrag per 2 fl. 10 kr. erlegt haben, widrigenfalls angenommen wird, dass sie auf ihren Platz in der Classe verzichten und dieser Platz einem anderen Bewerber gegeben wird. Alle Schüler, die zur Ablegung einer Wiederholungs- oder Nachtragsprüfung verhalten sind, haben sich am 16. September vormittags 8 Uhr im 1. Zeichensaale für Geometrie einzufinden.

Von auswärts kommende Schüler können nur nach Maßgabe der in der betreffenden Classe nach geschlossener Anmeldung der eigenen Schüler der Anstalt noch vorhandenen Plätze Aufnahme finden, daher auch über dieselbe erst nach Ablauf des oben angegebenen Termines (16. September, 11 Uhr vormittags) endgiltig entschieden werden kann.

Aufnahmswerber, welche im Vorjahre eine andere öffentliche Realschule mit gleichem Lehrplane besuchten, haben das mit der vorgeschriebenen Abgangsclausel versehene letzte Schulzeugnis vorzuweisen und kann denselben die Aufnahme nur beim Vorhandensein triftiger Gründe für den beabsichtigten Anstaltswechsel gewährt werden.

Aufnahmswerber für höhere Classen aus der Bürgerschule haben eine Aufnahmeprüfung aus allen Lehrfächern der Vorstufe jener Classen abzulegen, in welche sie aufgenommen zu werden wünschen. Nach dem Ergebnisse dieser Prüfung wird die Classe bestimmt, in welche sie aufgenommen werden. Das Gleiche gilt von Aufnahmswerbern, die ihre Vorbildung an Privatschulen ohne Öffentlichkeitsrecht oder auf ganz privatem Wege erlangt haben. Für die Abhaltung dieser Aufnahmeprüfungen sind die Tage vom 16. bis 18. September bestimmt; für jede derselben ist die gesetzliche Taxe von 12 fl. zu entrichten.

Jeder neu eintretende Schüler hat außer dem Lehrmittelbeitrage per 2 fl. 10 kr. auch die mit 2 fl. 10 kr. bemessene Aufnahmstaxe, mithin im ganzen einen Betrag von 4 fl. 20 kr. zu erlegen.

Nach dem 16. September können weitere Aufnahme-Ansuchen nur beim Vorhandensein noch verfügbarer Plätze und bei triftiger Begründung der Verspätung des Ansuchens berücksichtigt werden.

Das Schulgeld beträgt für jede Classe 25 fl. per Semester. Die Zahlungstermine sowie die Bedingungen, unter welchen eine Befreiung von der Zahlungspflicht gewährt werden kann, werden den Schülern in den Classen bekannt gegeben werden.

Am 18. September wird das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste, an dem die katholischen Schüler theilzunehmen haben, eröffnet. Nach dem Gottesdienste haben sich alle Schüler in ihren Classen zu versammeln, wo ihnen die Disciplinar-Ordnung und die Stundeneintheilung bekanntgegeben wird.

Am 19. September beginnt der regelmäßige Unterricht.

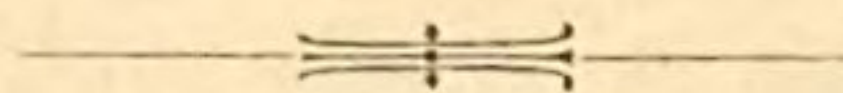
Privatisten haben sich längstens bis 1. October der Direction zur Aufnahme vorzustellen und die Aufnahmegebühr per 2 fl. 10 kr. zu erlegen. Das Schulgeld per 25 fl. und die Prüfungstaxe per 12 fl. sind vor Ablegung der jeweiligen Semestralprüfung zu entrichten.

Wien, den 26. Juni 1899.

Der Director der Staats-Realschule:
Karl Klekler.

INHALT.

	Seite
Eine Anwendung der Hermiteschen U-Functionen. Von Dr. Franz Weiner	3
Schul-Nachrichten.	
A. Aus der Chronik der Lehranstalt	17
B. Der Personalstand und die Lehrfächervertheilung	21
C. Schriftliche Arbeiten und Lectüre der deutschen Sprache	26
D. Lehrplan	28
E. Zur Pflege der körperlichen Erziehung	45
F. Verzeichnis der im Betriebsjahre gebrauchten Schulbücher	47
G. Geld-Einkünfte	49
H. Zuwachs der Lehrmittel-Sammlungen	50
J. Unterstützung dürftiger Schüler	53
K. Schüler-Statistik	58
L. Die Maturitätsprüfung im Juli-Termine	61
M. Die gewerbliche Fortbildungsschule	68
N. Aufnahme der Schüler für das nächste Schuljahr	70



INHALT.

	Seite
Eine Anwendung der Hermiteschen U-Functionen. Von Dr. Franz Weiner	3
Schul-Nachrichten.	
A. Aus der Chronik der Lehranstalt	17
B. Der Personalstand und die Lehrfächervertheilung	21
C. Schriftliche Arbeiten und Lectüre der deutschen Sprache	26
D. Lehrplan	28
E. Zur Pflege der körperlichen Erziehung	45
F. Verzeichnis der im Betriebsjahre gebrauchten Schulbücher	47
G. Geld-Einkünfte	49
H. Zuwachs der Lehrmittel-Sammlungen	50
J. Unterstützung dürftiger Schüler	53
K. Schüler-Statistik	58
L. Die Maturitätsprüfung im Juli-Termine	61
M. Die gewerbliche Fortbildungsschule	68
N. Aufnahme der Schüler für das nächste Schuljahr	70



Jahres-Bericht der K. K. Staats-Realschule im VII. Bezirke in Wien, (
Schottenfelder Oberrealschule) für das Schuljahr ...

Bd.: 1898/99

1898/99

4 Techn. 412 qfk-1898/99

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11856217-0